wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven







Maritime Tradition und digitale Start-ups vernetzen



Daten sind heute ein zentrales Wirtschaftsgut. Auch in der maritimen Wirtschaft fallen sie überall dort an, wo Menschen miteinander in Kontakt treten. Entlang der gesamten Lieferkette, vom Versender einer Ware bis zum Empfänger, werden viele Daten erzeugt und digital gesammelt. Derzeit bleiben diese oft noch ungenutzt. Für den Wettbewerb wird in Zukunft entscheidend sein, wer über die Daten verfügt, sie auswertet und hieraus neue Geschäftsmodelle entwickelt.

In jüngster Zeit versuchen verschiedene IT-Unternehmen mit digitalen Plattformen für Frachtenbörsen als neue Konkurrenten den Markt neu zu erobern. Doch warum anderen dieses Feld überlassen? Die maritime Wirtschaft im Nordwesten bietet schon längst mehr als nur Hardware und Service rund um den Transport von Gütern – sie bietet auch Lösungen für vernetzte Logistik.

Die Branche täte dennoch gut daran, weiteres Know-how von außen zu holen und gemeinsam neue Geschäftsmodelle auf der Basis digitaler Technologien zu entwickeln. Gründerzentren oder Inkubatoren könnten zu diesem Zweck maritime Traditionsunternehmen und digitale Start-ups zusammenbringen.

All das braucht Rückendeckung von der Politik. Deshalb engagieren wir uns im IHK Nord-Verbund bei der Nationalen Maritimen Konferenz in Hamburg. Digitale Transformation und Big Data sind große Zukunftsthemen. Auch im Nordwesten sorgen sie dafür, dass die Region einer der führenden maritimen Standorte der Welt bleibt.

Frank Dreeke Vizepräses



◀ Tourismus

Der Tourismus ist ein eminent wichtiger Wirtschaftssektor. Die Jahresbilanzen der Tourismusverantwortlichen in Bremen und Bremerhaven belegen dies. Beide Städte verzeichnen Zuwächse. Bremerhaven umgarnt die Kreuzfahrtbranche, Bremen schaut intensiv auf die sozialen Medien.

Innenstädte >

Karstadt-Vorstandschef Dr. Stephan Fanderl (Bildmitte) war der Ehrengast des 61. Gästeabends der Handelskammer Bremen und des Handelsverbandes Nordwest. Unternehmen, Politik, Verwaltung und Medien trafen sich diesmal im Konzerthaus Glocke und diskutierten unter dem Motto "Aufbruch Innenstadt – Handeln für die Zukunft".



Kultur ▶

Was sie zu verkünden hat, ist eine musikalische Sensation für Bremen: Das Symphonieorchester des Curtis Institutes, der legendären Musikakademie aus Philadelphia, gastiert in der Glocke. "Das ist phantastisch", sagt Barbara Grobien, Mäzenin und Bremens Ehrenbürgerin. Die Vorsitzende der 1825 gegründeten Philharmonischen Gesellschaft wünscht sich, dass Bremen mehr kulturelle Akzente setzt – in der Spitze: "Wir wollen allerhöchste Qualität fördern."





Handel

Präses Harald Emigholz unternahm im März eine weitere Stadtteiltour, um die Sorgen und Nöte, aber auch die Perspektiven des Einzelhandels kennenzulernen. In Bremerhaven traf er unter anderem auf Dirk Bening (im Bild). Der Unternehmer betreibt zahlreiche Elektronikfachmärkte in Kooperation mit der expert AG. Einer dieser Märkte liegt im Fachmarktzentrum Bohmsiel in Geestemünde.

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven

MARKTPLATZ

- 6 Gesichter der Wirtschaft
- 8 Aktuelles und Interessantes aus Bremen und Bremerhaven
- 11 Namentlich notiert
- 11 Kopf des Monats: Jean-Yves Le Gall
- 12 Betriebssportgemeinschaft Tandler
- 14 Interview: Staatsrat Ekkehart Siering
- 16 Jahresbilanzen

TITEL

18 Auf der digitalen Welle

Die Schifffahrt zählt zu Bremens ältesten und wichtigsten Wirtschaftszweigen. Im Zeitalter der Digitalisierung steht sie vor grundlegenden Veränderungen.

MAGAZIN

Nachrichten und Kurzberichte

- 24 Verwaltung muss effektiver werden
- 26 Gästeabend im Zeichen des Aufbruchs
- 28 Curtis on Tour
- 30 Stiftung Bremer Herzen: Keine Diaspora mehr
- 31 Gespräch des Monats: Isabel Sünner und Dr. Jan Wedemeier

REPORT

- 32 Sonderverkäufe Die Rabattdramaturgen
- 36 expert Bening Der Marktpionier
- 40 Life Science Ins Risiko gehen

INFOTHEK

- 42 Service-Informationen und Veranstaltungstipps
- **42** Bremerhavener Wirtschaftsdialog
- 43 EnergieScouts: Wer macht das Rennen?
- 48 Veranstaltungen der Handelskammer
- 49 Ausgezeichnet
- 50 Impressum

DOSSIER

54 Bremen-Tourismus Im Aufschwung

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017



Gesichter der Wirtschaft

Inke Rogge, Wirtschaftsprüferin, 47 Jahre, Fides Treuhand GmbH & Co. KG, (Partnerin seit 2013) 33 Partner, 350 Mitarbeiter, fotografiert von Jörg Sarbach

Die Pendlerin

Sie ist Balsam für eine geschundene Seele – Balsam für das wundgeriebene Verhältnis der beiden Schwestern Bremen und Bremerhaven. Denn in ihrer Brust schlagen zwei Herzen im täglichen Pendel. Sie liebt die große Stadt, in der sie arbeitet und aus der sie stammt, und sie liebt die kleine Stadt, in der sie so gerne wohnt und Wurzeln geschlagen hat. Nein, falsch! Kleine Anleihe bei Gustav Heinemann: Inke Rogge liebt ihre Familie (Mann und Sohn) und sie liebt ihren Beruf.

Sie ist überhaupt gut darin, Ambivalenzen zu überstrahlen und Dinge zu verbinden. Diese beiden Städte eben. Beruf und Familie (Da hilft ihr die Fides sehr, sagt sie). Und im Job einen analytischen Kopf mit Herzblut und Leidenschaft. Inke Rogge hat ein Faible für Zahlen, für Logik, für Prozesse – und für Menschen. Sie arbeitet gern im Team. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung: "ein toller Beruf". Bei ihr gibt es nicht nur einfach das Testat nach der Prüfung, sondern mehr, ein Testat plus: die gestalterische, betriebswirtschaftliche Beratung ihrer Mandaten, alles inhabergeführte Familienunternehmen. Die liegen ihr. Und mit viel Fingerspitzengefühl kann sie komplexe Sachverhalte vermitteln.

Nur 20 Wirtschaftsprüferinnen gibt es im ganzen Land Bremen. Rogge führt das langweilige, familienfeindliche Image des Berufes ad absurdum, auch engagiert sie sich bundesweit für die Nachwuchsförderung und die Aus- und Weiterbildung. Und sie sucht – "zum Ausgleich", sagt sie – immer wieder den anderen Blick auf die Welt, auf die sozialen Nöte und menschlichen Belange, ob nun als Kirchenvorstand oder als Mitglied der Soroptimisten. Und dann sind da ja noch die Spaziergänge am Deich in Bremerhaven oder am Strand auf Norderney. So schön norddeutsch! (cb)

MARKTPLATZ

Aktuelles und Interessantes aus Bremen und Bremerhaven



Brasilien

Mario Vilalva (Dritter von links) vertritt die Interessen Brasiliens in Deutschland: Auf seiner Bremen-Visite traf der Diplomat in Begleitung von Honorarkonsul Haro Helms auch Vertreter des Ehren- und des Hauptamtes der Handelskammer Bremen. Vilalva ist für Brasilien vielfach im In- und Ausland tätig gewesen und hat sich auf Wirtschaftsdiplomatie spezialisiert. Brasilien, eine der größten Volkswirtschaften der Welt, ist seit langem interessant für deutsche Unternehmen. Neuerungen beim Vergabeprozess sollen es ausländischen Unternehmen bald leichter machen, sich an Ausschreibungen von Infrastrukturprojekten zu beteiligen. Daraus ergeben sich neue Chancen für die Unternehmen. Vilalva erläuterte die Prioritäten der brasilianischen Regierung und die aktuelle Entwicklung der Wirtschaft.

Ägypten, Indien

Ibrahim Adel Abdelfatah Sulta (im Bild links) heißt der neue Generalkonsul Ägyptens: Er stellte sich jetzt in Bremen vor, besuchte Rathaus und Haus Schütting, wo ihn Vizepräses Eduard Dubbers-Albrecht begrüßte. Auch der indische Generalkonsul Madan Lal Raigar ist neu im Amt und reiste zu einem wirtschaftspolitischen Meinungsaustausch nach Bremen. In der Handelskammer traf er sich mit Vizepräses Dr. Torsten Köhne.







Astronautische Zeitenwende

Vorab ein kleiner Paradigmenwechsel: Es wird nicht mehr von der bemannten Raumfahrt gesprochen, sondern von der astronautischen Raumfahrt. 60 Frauen sind bisher ins Weltall geflogen, eine Deutsche noch nicht. Claudia Kessler will das ändern, auch, um mehr Frauen für Technik und Naturwissenschaft zu begeistern und Vorbilder zu schaffen. Die Chefin des Personaldienstleisters HE Space Operations hat dazu die von Airbus und der DLR unterstützte private Initiative "Die Astronautin" gestartet. Im Bremer Airbus-Werk wurden jetzt die sechs Finalistinnen des außergewöhnlichen Castings vorgestellt: (im Bild von links) Insa Thiele-Eich, Susanne Peters, Magdalena Pree, Lisa Marie Haas, Suzanne Randall und Nicola Baumann brennen darauf, in die Raumkapsel zu steigen. Sie sind fit und tough und bestens ausgebildet. Aber nur zwei von ihnen werden Mitte April ausgewählt, um anschließend das Astronauten-Training zu beginnen. 2020 oder vorher soll dann eine von ihnen ins All zur ISS fliegen – so der Plan. 30 bis 50 Millionen Euro wird die ganze Mission laut Kessler kosten. Spender und Sponsoren sind nun gefordert. Die Unterstützung der Bevölkerung will Kessler mit einer Crowdfunding-Kampagne auf der Startnext-Plattform (www.startnext.com/dieastronautin) gewinnen. Mit den erhofften 125.000 Euro soll das erste Trainingsjahr finanziert werden. Ein wichtiges Etappenziel!

Vetter Stasch

Seit 1998 verleiht der kirchennahe Verein "Arbeit und Zukunft" jährlich die Trommel. Der Preis will ein Zeichen setzen für Teilhabe an der Arbeitswelt und am gesellschaftlichen Leben. Ausgezeichnet wurde jetzt die auf Altbausanierung spezialisierte Vetter Stasch Unternehmen Bau GmbH, 2001 von Lutz Vetter und Rainer Stasch gegründet. "Sie hat sich in herausragender Weise dafür eingesetzt, dass Geflüchtete und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf den Weg in Ausbildung und Arbeit finden", teilte der Verein mit. Zweiter Preisträger ist die Klinik für Psychiatrie im Klinikum Bremerhaven gGmbH.



Handelskammer-Präses Harald Emigholz (links) im Gespräch mit T. N. Ninan. Der preisgekrönte indische Journalist und ehemals Herausgeber der indischen Wirtschaftszeitungen Business Standard, Economic Times und Business World war Ehrengast des 116. Stiftungsfestes des Ostasiatischen Vereins Bremen. Die Handelskammer hatte zu dem traditionellen Vorempfang ins Haus Schütting geladen. Das Motto dieses Jahr lautete "Indien". 11 Botschafterinnen und Botschafter sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft versammelten sich später an der Tafel im Rathaus. Der OAV wurde 1901 als Treffpunkt bremischer Kaufleute und Kapitäne gegründet. Den Vorsitz heute hat Hans-Christian Specht inne. Die Spendengelder des Festes gehen an das "Hilfswerk Ostasien", um in akuten Notfällen, wie nach den Erdbeben in Nepal oder den Taifunschäden auf den Philippinen, Projekte zum Wiederaufbau zu unterstützen.

Johann Osmers GmbH & Co. KG Auf der Höhe 4 I 28357 Bremen Tel. (0421) 871 66 - 0 Fax (0421) 871 66 - 27 www.johann-osmers.de

+++ SPENDENAUFRUF FÜR HAIFA

Haifa, die Partnerstadt Bremens in Israel, wurde Ende 2016 von tagelangen Großflächenbränden heimgesucht, 1/4 der Bevölkerung musste evakuiert werden. Es wurden Wohnungen zerstört, 280 Hektar des städtischen Grüns vernichtet. Die israelische Polizei geht davon aus, dass die Brände vorsätzlich von palästinensischen Nationalisten gelegt worden sind. Die Haifa Foundation bittet um Spenden für den Wiederaufbau.

Kontoverbindung: Haifa Foundation e.V.
Sparkasse Rhein-Neckar Nord
IBAN DE23 6705 0505 0038 9646 82
BIC MANSDE66XXX
Stichwort: Brandkatastrophe Haifa

Maik Wedemeier

Maik Wedemeier ist zum Vorsitzenden des der SPD nahestehenden Wirtschaftsforums Bremen/Nordwest (WBN) gewählt worden. Er löst Andreas Kottisch ab, der seinen Posten abgegeben hat. Stellvertreterinnen wurden Daniela Revink und Maike Kristina Harich. Kottisch bleibt Mitglied im Vorstand, dem außerdem Frank Buckwitz, Volker Ernst, Christoph Marquardt, Thomas Morgenstern, Levka Muratidis, Marcus Rohde und Dirk Schwampe angehören. Neu hinzugekommen sind zudem Volker Beck und Peter Zerfowski.



KOPF DES MONATS

Bremen wird 2018 Gastgeberstadt für den weltweit größten Raumfahrtkongress sein, den International Astronautical Congress IAC. Jean-Yves Le Gall, der Präsident der International Astronautical Federation, kam jetzt nach Bremen, um den Vertrag für die Ausrichtung mit dem ZARM zu unterzeichnen. Der IAC ist ein Schlüsselevent der globalen Raumfahrtbranche, zu dem mehr als 4.000 internationale Wissenschaftler erwartet werden. Vom 1. bis 5. Oktober 2018 werden sie sich fünf Tage lang in zahlreichen Vorträgen, Veranstaltungen und einer Ausstellung informieren und austauschen können.

Namentlich notiert

Ab April führt **Angela Lamargese** die Geschäfte von Nordwest Ticket. Sie löst Achim Grob ab. Lamargese kommt aus dem Verlagsmarketing der Weser-Kurier Mediengruppe. Bereits Anfang der 90er-Jahre hat sie das erste Ticket-Call-Center in Bremen und den regionalen Eintrittskartenverkauf über computergestutzte Programme aufgebaut.

Erik Wankerl hat einen neuen Job bei der Bremer Marken- und Werbeagentur

> moskito: Als Creative Director für Konzept und Strategie wird er mit Stefan Littke (Creative Director Design) die Themen Content Strategy, Campaigning und Storytelling print &

digital weiterentwickeln.

Florian Schulz ist neuer Vorstand bei der Bremer Energiehaus-Genossenschaft eG (Benergie), wo er zuletzt die Bereiche Abrechnung/ Marktkommunikation leitete. Er folgt auf Michael Großer, der nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand getreten ist. Schulz teilt sich die Aufgaben mit Ellen Sager, die weiterhin im Vorstand verbleibt.

Jörg Schulz, ehemaliger Bremerhavener
Oberbürgermeister, wird neuer

Staatsrat im Wirtschaftsressort. Der Jurist tritt die Nachfolge von Matthias Stauch an und verantwortet künftig die Bereiche Justiz und Häfen.

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 11

Cyber-Gangster

Der deutsche Mittelstand steht immer häufiger im Visier von Cyberattacken. Jedes fünfte privatwirtschaftliche Unternehmen wurde 2016 Opfer eines Angriffs – im Jahr zuvor war es nur jedes zehnte. Hauptangriffsziel war im vergangenen Jahr mit 66 Prozent die Systemverfügbarkeit (2015: 51 Prozent). Das sind einige Ergebnisse der Studie "Im Visier der Cyber-Gangster. So gefährdet ist die Informationssicherheit im deutschen Mittelstand" der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC. Befragt wurden dafür bundesweit 400 mittelständische Unternehmen mit bis zu 1.000 Mitarbeitern. Trotz der verschärften Bedrohungslage reagierten die Firmen nur zögerlich bei den Investitionen in IT-Sicherheit.

Wie bei der Vorjahresuntersuchung bleibt der Mensch das größte Sicherheitsrisiko. Als Ursache sehen 76 Prozent der Unternehmen die ungenügende Schulung und Ausbildung der Mitarbeiter. Knapp dahinter liegt der verstärkte Einsatz mobiler Endgeräte, der für 75 Prozent der mittelständischen Unternehmen ein Sicherheitsrisiko darstellt. "Die Angreifer unterscheiden schon lange nicht mehr zwischen Großkonzernen und Mittelstand", heißt es in der Studie. "Alle brauchen eine moderne Sicherheitsstrategie, mit der sie sich selbstbewusst und dauerhaft gegen Cyberangriffe wappnen."

www.pwc.de/cybersecurity-mittelstand, www.pwc.de/mittelstand



Höchstwert bei Exportquote

Die Umsätze der Industriebetriebe im Land Bremen sind im Jahr 2016 um 3,2 Milliarden Euro (+13,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt wurden rund 27 Milliarden Euro umgesetzt, teilte das Statistische Landesamt mit.

Maßgeblichen Anteil daran hatte der Umsatz im Bereich Fahrzeugbau (Straßenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau sowie Schiff- und Schienenfahrzeugbau) mit einem Plus von 25,0 Prozent auf 18,4 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2006 wurden hier rund 9 Milliarden Euro umgesetzt. Auch bei der Herstellung von Metallerzeugnissen stiegen die Umsätze kräftig (14,7 Prozent). Im Bereich Maschinenbau sanken sie allerdings um 27,2 Prozent aufgrund von besonderen Vorjahreseffekten. Verluste gab es auch im Ernährungsgewerbe und bei der Tabakverarbeitung (-1,5 Prozent).

Die Exportquote lag bei 62,5 Prozent – ein historischer Stellen Höchstwert. 2016 arbeiteten rund 48.000 Beschäftigte in der Industrie im Land Bremen. Die Perspektiven für die weitere Entwicklung sind gemessen beispielsweise am Auftragseingang günstig. Der Auftragseingangsindex, ohne den schwankungsintensiven Bereich, ist in diesem Zeitraum um 12 Prozent gestiegen.



Die Betriebssportgemeinschaft der Tandler Zahnrad- und Getriebefabrik hat bei der Sportgala zur Wahl der "Sportler des Jahres 2016" den Sonderpreis der Handelskammer für Betriebssportgruppen erhalten. Syndicus Dr. Stefan Offenhäuser würdigte die 1999 gegründete Betriebssportgemeinschaft als ein vorbildliches Beispiel für die Integration sportlicher Aktivitäten in die Unternehmensstrategie. Rund ein Viertel der Tandler-Beschäftigten sind in der Betriebssportgemeinschaft aktiv. Neben Sportarten wie Tischtennis, Fußball oder Laufen unterstützt Tandler auch zahlreiche Präventivangebote.

Ocean Alliance nach Wilhelmshaven

Sechs weitere Containerreedereien laufen ab April den Eurogate Container Terminal in Wilhelmshaven an: Das sind die neue Reederei-Allianz Ocean Alliance mit Cosco Shipping, OOCL, CMA CGM und Evergreen sowie Hamburg Süd und Hyundai Merchant Marine über ihre Kooperation mit Maersk Line bzw. der 2M-Allianz. Ocean Alliance wird einmal wöchentlich mit Großcontainerschiffen (>18.000 TEU) ihres Fernost-Nordeuropa-Liniendienstes "Asia-North Europe 1" den Hafen anlaufen. Damit erweitert Wilhelmshaven sein Angebot insbesondere für Exportladung in Richtung Asien. Mit den sechs zusätzlichen Reedereien werden die bestehenden Angebote von Maersk Line und MSC maßgeblich ergänzt und erweitert.

2016 hat Wilhelmshaven seinen Containerumschlag um knapp 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Parallel dazu wuchsen die Lkw- (+65%) und Bahnverkehre (+38%) ins Seehafen-Hinterland. "Die Tatsache, dass ab Frühjahr 2017 zwei der drei großen Reeder-Allianzen Deutschlands einzigen Tiefwasserhafen anlaufen werden, wird Wilhelmshaven einen erneuten Wachstumsschub geben – auch was das weitere Portfolio an Transport- und Logistikdienstleistungen betrifft", sagte Michael Blach, Vorsitzender der Eurogate-Gruppengeschäftsführung.



Diese drei großen Allianzen beherrschen den weltweiten Container-Markt:

- 2M
 Maersk Line und MSC
- Ocean Alliance
 Cosco Shipping, OOCL,
 CMA CGM, Evergreen
- THE Alliance
 Hapag Lloyd, NYK, K-Line, MOL,
 Yangming



+++ TELEGRAMM

Die Bremer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei **Emde & Partner** hat sich mit der Gießener Kanzlei Westprüfung in der gemeinsamen Gesellschaft Westprüfung Emde GmbH & Co. KG zusammengeschlossen. Sie beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter an vier Standorten.

Die Allgeier Enterprise Services AG übernimmt die Geschäfte des amerikanischen IT-Dienstleisters Ciber Inc. in Deutschland, Dänemark und Frankreich. Dazu gehören die Tochtergesellschaften Ciber AG und Ciber Managed Services GmbH, die Ciber France SAS sowie Teile der dänischen Tochterfirma. Unter dem Dach der Allgeier Enterprise Services AG führt das IT-Unternehmen die neuen Gesellschaften mit dem bestehenden SAP-Geschäft zusammen.

Die **Uzuner Gruppe** hat eine Beteiligung an Nuevo Yazılım Çözümleri A.Ş. erworben. Als Anbieter von E-Commerce, mobilen Anwendungen sowie Intranet- und Extranet-Lösungen ergänzt das Istanbuler Softwarehouse das Portfolio der Uzuner Gruppe.

Europaweite Ausschreibung des Umweltsenators zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle sowie des Sperrmülls ab Mitte 2018: Den Zuschlag für die Verwertung der rund 100.000 Tonnen Restabfall (Hausmüll) pro Jahr hat die swb Entsorgung GmbH & Co. KG erhalten. Der Bremer Restmüll wird somit weiterhin im Müllheizkraftwerk in Bremen-Findorff thermisch behandelt und zur Strom- und Fernwärmeerzeugung eingesetzt. Der Zuschlag für die Verwertung der rund 22.000 Tonnen Sperrmüll und rund 2.000 Tonnen brennbarer Bau- und Abbruchabfälle pro Jahr ging an das Unternehmen Nehlsen GmbH & Co. KG.

Die Nordwest Ticket GmbH hat einen neuen Gesellschafter: Zur Weser-Kurier Mediengruppe, Nordwest Zeitung aus Oldenburg, Wilhelmshavener Zeitung und Rieck Medien aus Delmenhorst ist die Ticketmaster GmbH gestoßen. Sie hat die Anteile der Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG übernommen. Ticketmaster ist der weltweit führende Anbieter von Ticketlösungen und gehört zu Live Nation Entertainment, dem größten Live-Entertainment-Unternehmen der Welt.

Die **Bruker-Gruppe**, ein führender Hersteller für die instrumentelle Analytik im Bereich Medizin, Life Science und Pharma, hat die Bremer Software-Firma Scils GmbH, eine junge Ausgründung der Universität Bremen, erworben. Scils hält die Rechte an mehreren mathematischen Verfahren, mit denen anspruchsvolle Datensätze aus Analysen interpretiert und visualisiert werden können.

INTERVIEW



LAZLO: PERSPEKTIVE ARBEIT

Ekkehart Siering, Staatsrat beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, sieht im Landesprogramm "Perspektive Arbeit" eine echte Chance für langzeitarbeitslose Menschen.

Ende 2016 ist das Landesprogramm "Perspektive Arbeit – Lazlo" gestartet. Was ist das Ziel?

Wir möchten langzeitarbeitslose Menschen wieder an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranführen und für sie mittelfristig eine Perspektive entwickeln. Das Programm fördert ein Arbeitsverhältnis, wodurch die Teilnehmer wieder besser in die Gesellschaft integriert werden. Sie bekommen zudem die Chance, sich zu beweisen, um idealerweise im Anschluss weiter beschäftigt zu werden.

Was sind die Inhalte von Lazlo und aus welchen Töpfen wird es gefördert?

Ein befristet sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplatz wird für maximal zwei Jahre und je nach Leistungsfähigkeit des Arbeitnehmers mit bis zu 100 Prozent gefördert. Zu unserer Zielgruppe gehören insbesondere (alleinerziehende) Frauen, über 50-Jährige und Menschen mit Migrationshintergrund. Auch gibt es eine kostenlose sozialpädagogische Unterstützung. Lazlo läuft bis Ende 2018 und wird vom Land Bremen, den Jobcentern Bremen und Bremerhaven sowie vom Europäischen Sozialfonds ESF finanziert.

Welchen Vorteil haben die Unternehmen?

Zum einen geben sie langzeitarbeitslosen Menschen wieder eine Aufgabe und eine Perspektive, diese erarbeiten sich ihr Einkommen selbst und werden wertgeschätzt. Zum anderen können die Unternehmen dadurch ihre Teams zeitlich befristet verstärken und Mitarbeiter gewinnen. Außerdem sollen die geförderten Tätigkeiten einen öffentlichen Mehrwert haben, wie zum Beispiel Beschäftigungen in Stadtteilen mit besonderen Entwicklungsbedarfen; somit unterstützen die Unternehmen auch ihren eigenen Stadtteil.

Kontakt:

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Rebekka Warnecke, rebekka.warneke@wah.bremen.de, Telefon 0421 361 2066



"GUTER DIALOG BEGINNT BEI UNS MIT EINER SWB INTERNET-FESTVERBINDUNG."

Knut Hänjes, Inhaber hanseatic dialog GmbH, Bremen und Bremerhaven

"In Norddeutschland sind wir einer der großen Anbieter für professionelles Dialogmarketing. Und damit unser Dialog funktioniert, setzen wir auf swb Proline: eine starke Internet-Festverbindung mit hoher Bandbreite. Zusätzlich fanden wir eine perfekte Datentransfer-Lösung für das Vernetzen unserer Hauptstandorte in Bremen und Bremerhaven: swb Leased Line. Beide Produkte überzeugen uns – der Service, die fairen Preise und die regionale Nähe von swb haben uns begeistert!"

T 0800 889 4000 geschaeftskunden@tk.swb-gruppe.de

* Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit.

www.swb-gruppe.de



JAHRESBILANZEN 2016

JAHRESBILANZEN 2016



cambio

Weiter auf Zuwachs stehen die Zeichen bei dem Carsharing-Unternehmen cambio. Die Firma ist eigenen Angaben zufolge im Branchenvergleich "überdurchschnittlich erfolgreich". 2016 wurde erstmals mehr als eine Million Buchungen registriert. Die Zahl der Kunden in Deutschland stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Prozent, die Anzahl der Fahrzeuge um 13,5 Prozent. Die cambio-Gruppe erzielte in Deutschland und Belgien einen Umsatz von 24,5 Millionen Euro (Deutschland: 14,6, Millionen, Belgien: 9,9 Millionen). Das ist ein Plus von 9,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In 21 deutschen und 34 belgischen Städten können Privat- und Geschäftskunden das Angebot nutzen. cambio beschäftigt derzeit mehr als 240 Mitarbeiter.



Commerzbank

Die Commerzbank Bremen hat 2016 ihr Geschäft gesteigert. "Wir haben in Bremen netto mehr als 4.000 neue Kunden gewonnen", sagte André Lorenzen, verantwortlich für das Privatkundengeschäft. "Insgesamt betreuen wir jetzt 160.000 Kunden in der Region, darin enthalten sind mehr als 3.000 Familienverbünde, die wir im Wealth-Management betreuen, und knapp 20.000 Unternehmerkunden." Im Kreditgeschäft profitierte die Niederlassung von hoher Nachfrage aufgrund der niedrigen Zinsen.

Das Filialnetz soll mit neuen Flagship- und City-Filialen flexibler und kostengünstiger werden. "In Bremen haben wir bereits einen Flagship eröffnet. Und Filialen sind unser Rückgrat für Wachstum – gerade jetzt, da sich Wettbewerber zurückziehen", so Lorenzen. "Mit persönlicher Beratung und unserem kostenlosen Girokonto wollen wir Marktanteile in Bremen gewinnen."

Das Kreditvolumen der Firmenkunden wuchs um 4 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro. Die Zahl der Firmenkunden wiederum ist um 200 gestiegen. Stefan Burghardt, Vorsitzender der Geschäftsleitung Firmenkunden, kündigte an, die Commerzbank wolle in der Region 2017 noch mehr Neukunden gewinnen. In diesem Jahr gehe es vor allem darum, das Fundament für das Firmenkundengeschäft der Zukunft zu legen – mit den Themen Integration und Digitalisierung.

Sparkasse Bremen

Das extreme Niedrigzinsumfeld und die steigenden Regulierungsanforderungen haben die Bilanz enorm beeinflusst: Dennoch hat die Sparkasse Bremen 2016 ein Jahresergebnis von 32,4 Millionen Euro nach Steuern erwirtschaftet, deutlich mehr als 2015 (+26,1%). Der Grund dafür ist das Wachstum im Kundengeschäft, das mittlerweile ein Volumen von fast 12 Milliarden Euro hat. Es gab deutliche Zuwächse im Firmenkundengeschäft, vor allem im Bereich der Projektfinanzierung. Die hohe, anhaltende Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen sorgte auch für ein stark gestiegenes Kreditgeschäft mit Privatkunden.

Laut Kundenbefragungen von tns-Infratest ist die Sparkasse Bremen in fast allen Kriterien der beste Anbieter im Markt. Mit Marktanteilen zwischen 40 und 50 Prozent in den verschiedenen Segmenten, mehr als 400.000 Privatkunden und rund 34.000 Firmenkunden ist sie klarer Marktführer bei Privat- und Firmenkunden. Die Sparkasse will vor allem ihr digitales Angebot ausbauen und mit dem Filial-Angebot optimal verknüpfen. Laut Vorstandschef Tim Nesemann ist sein Haus für die zukünftige Kreditnachfrage in Bremen gut aufgestellt: Mit einer harten Kernkapitalquote von 10,2% würden die gesetzlichen Anforderungen deutlich übererfüllt.



Crossmedial, innovativ, glamourös

Glamourös geht es nicht nur in Hollywood, Berlin oder Hamburg bei Filmpreisverleihungen zu: Auch Bremen bietet ein schönes Setting für mediale Auszeichnungen, beispielsweise im Haus Schütting. Hier verliehen Radio Bremen und die Bremische Landesmedienanstalt Anfang März die Auszeichnungen für die innovativsten crossmedialen Formate der privaten und öffentlichen Rundfunksender. Geladen hatte die nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. Kammer-Vizepräses Wiebke Hamm begrüßte die rund 150 Gäste aus der Medienbranche. Die diesjährigen Crossmedia-Preise gingen an das Hörspiel "Wishlist" (Radio Bremen & MDR für Funk, Kategorie Online), an die Programmaktion "JAM FM Takeover" (93,6 JAM FM Berlin, Kategorie Hörfunk) und an die Wissensdoku "Galileo: You are President" (ProSieben, Kategorie TV). Das Bild zeigt die Träger des Preises für crossmediale Programminnovationen 2017.

www.nordmedia.de

TITEL

Auf der digitalen Welle

Die Schifffahrt zählt zu Bremens ältesten und wichtigsten Wirtschaftszweigen. Im Zeitalter der Digitalisierung steht sie vor grundlegenden Veränderungen.

Von Wolfgang Heumer





och immer ist der Kapitän das Sinnbild eines verantwortungsvollen, aber einsamen Entscheidungsträgers. Ähnlich romantisierend ist das Bild von Reedern und Reederei-

en in der Öffentlichkeit. Tatsächlich ist die Schifffahrt aber ein (wichtiges) Glied von vielen in den weltumspannenden Transport- und Logistikketten und von einem knallharten internationalen Wettbewerb geprägt. Jetzt wird die Branche zunehmend von der Digitalisierungswelle erfasst, die unter dem Stichwort Industrie 4.0 schon längst über Land schwappt.

"Ohne Zweifel braucht die maritime Wirtschaft mehr Investitionen in die Digitalisierung, um in Zukunft international wettbewerbsfähig zu bleiben", stellt Dr. Ullrich Hautau, Schifffahrtsexperte der Handelskammer Bremen, im Positionspapier der IHK Nord für die diesjährige Nationale Maritime Konferenz fest. Der vom Bundeswirtschaftsministerium organisierte Branchen-Gipfel ist komplett auf das Thema "Schifffahrt 4.0" ausgerichtet. Mit Hochdruck bereiten sich Wissenschaft, Wirtschaft und Politik am Schifffahrtsstandort Bremen auf die Digitalisierung vor.

Mit rund 30 Reedereien, mehr als 300 Schiffen, mehr als 700 Mitarbeitern an Land und rund 8.000 Beschäftigten an Bord zählt Bremen neben dem Emsland, Hamburg und dem Alten Land zu den größten Standorten für Schifffahrtsunternehmen in Deutschland. "Die Reedereien sind zumeist mittelständisch geprägt und inhabergeführt", sagt Michael Vinnen, Vorsitzer des Bremer



Der Bremer Schlüssel am Bug: Der Schifffahrtsstandort Bremen ist in Bewegung.

Rhedervereins, dessen Reederei F. A. Vinnen & Co als älteste bestehende Reederei Bremens und eine der ältesten in ganz Deutschland gilt. Die meisten Mitglieder des Rhedervereins sind in der Trampschifffahrt oder als "Tonnage-Provider" unterwegs. Anders als die großen Linienreedereien wie Hapag Lloyd oder der weltweite Marktführer Maersk fahren ihre Schiffe nicht nach festem Fahrplan, sondern folgen dem Bedarf an Transportkapazität. Oder sie verchartern ihre Schiffe an eben diese Linienreedereien: "Die langjährigen Kundenbeziehungen, die unsere Mitgliedsunternehmen dabei pflegen, zeugen von der Qualität, die wir bieten können", betont Vinnen.

Etwa 30 Prozent der Bremer Flotte ist in der Containerschifffahrt unterwegs, 25 Prozent der Schiffe transportieren Öl, chemische oder andere



Die langjährigen Kundenbeziehungen, die unsere Mitgliedsunternehmen pflegen, zeugen von der Qualität, die wir bieten können.

Michael Vinnen Bremer Rhederverein, Vorsitzer

flüssige Produkte. Ein Fünftel ist mit Schwergut oder als Mehrzweckschiff unterwegs, und jeder zehnte Frachter befördert Kohle, Erz, Getreide oder anderes Massengut. Mit dieser Struktur haben die Bremer Schifffahrtskaufleute bislang trotz der weltweiten Krise in der Handelsschifffahrt Kurs gehalten: "Geld verdienen kann hier aber derzeit niemand", fasst es Vinnen charakterisierend zusammen.

Digitale Plattformen für Frachtbörsen

Möglicherweise könnte die Digitalisierung den Schifffahrtsunternehmen zusätzliche Einnahmen bescheren. "Daten sind längst ein zentrales Wirtschaftsgut. Sie können für Betriebe, die über sie verfügen, je nach Inhalt und Zusammenhang einen enormen Wert haben", heißt es im von Hautau verfassten Positionspapier der IHK Nord für die Nationale Maritime Konferenz. Der Kammerexperte denkt unter anderem an digitale Plattformen für Frachtenbörsen, die Anbietern von maritimen Transport- und Serviceleistungen neue Vertriebskanäle und damit neue Einnahmemöglichkeiten bieten. Auf der Landseite gibt es ein Paradebeispiel für eine solche erfolgreiche Plattform, weiß Hautau und verweist auf das Start-up Flixbus. Vor vier Jahren ging das erste Fahrzeug an den Start. Heute erzielt das Unternehmen einen dreistelligen Millionenumsatz mit seiner Datenplattform für den deutschen Fernbusmarkt.

Fremd ist der Schifffahrtsbranche das Thema Digitalisierung allerdings schon lange nicht mehr. Der jüngsten PwC-Reederstudie zufolge spielt die Digitalisierung in den Zukunftsszenarien der Reeder bereits "eine so große und maßgebliche Rolle, dass die IT in fast allen Unternehmen eine Aufwertung erfährt. Waren im Jahr 2014 lediglich

zwei von drei Führungskräften davon

überzeugt, dass die Reedereien in Kürze deutlich mehr IT-Fachleute an Land brauchen werden, sind es heute schon 9 von 10 Entscheidern". Insbesondere in der Contai-

nerschifffahrt sind Datenanwendungen längst der Alltag, bestätigt Professor Dr. Frank Arendt (im Bild), wissenschaftlicher Geschäftsführer des



Klasse für Ihr Business.

Mit dem aktuellen 24-Monats-Vorteilsleasing¹ bekommen Sie Top-Leasingraten bei gleichzeitig kurzer Leasinglaufzeit geboten. So kommen Sie als Businesskunde noch flexibler an Ihr Ziel.

Ein attraktives 24-Monats-Vorteilsleasing-Angebot: z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, 6-Gang*. Brillantschwarz

Leistung: 110 kW (150 PS) Sonderzahlung: € 0,-Jährliche Fahrleistung: 10.000 km Vertragslaufzeit: 24 Monate

Monatliche Leasingrate

€ 299,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4.0: kombiniert 4.5: CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse A+

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Ein Angebot der Audi Leasing. Gültig für A6, A7 und A8 Neuwagen (ausgenommen RS-Modelle) bis zum 15.04.2017 bei Erstzulassung bis zum 31.12.2017. Nicht gültig für Großkunden. Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln



Audi Zentrum Bremen Schmidt + Koch GmbH

Audi Sport

Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen Tel.: 04 21/44 95-1 32, www.audi-bremen.de



Apollo, Carl Büttner Reederei



Schifffahrtsstandort Bremen

- · 30 Reedereien
- mehr als 300 Schiffe
- 700 Mitarbeiter an Land
- · 8.000 Beschäftigte an Bord

Bremer Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL): "Dort ist die Einbindung in die ganze Transportkette schon weit gediehen." So ist es heute möglich, einen Container voller Kaffee den ganzen Weg vom Verschiffen in Ostafrika bis zum Eintreffen in Hamburg oder Bremerhaven zu verfolgen. Künftig wird der Datenfluss aber viel mehr umfassen als einzelne Positionsmeldungen und die Schifffahrt noch stärker zu einem Glied von vielen in der Transportkette machen: "Die Supply Chain der Zukunft wird in Echtzeit gesteuert – und zwar nicht von Menschen", beschreibt Arendt die kommende Dimension und zitiert dabei Robert Kümmerlen aus der Chefredaktion der Deutschen Verkehrszeitung.

Geschäft mit Daten: Wer bestimmt die Spielregeln?

Als Professor im Masterstudiengang "Integrated Safety and Security Management" an der Hochschule Bremerhaven weiß Arendt aber auch um die Risiken und Herausforderungen: "Je mehr ich digitalisiere, desto angreifbarer werde ich." Daten können durch technische Defekte verloren gehen, sie können aber auch kriminell entwendet und missbraucht werden. Zudem müssen nach seiner Auffassung rechtliche Fragen geklärt werden: "Wem gehören die Daten? Wer darf über sie verfügen? Was darf damit gemacht werden?" Die Daten über den Kaffeecontainer beispielsweise können dem Eigentümer des Kaffees, des Containers, dem Reeder oder dem Logistiker gehören. Jeder kann daraus ein Geschäft entwickeln – aber wer darf es?

Dass viele Wirtschaftszweige an Land mit der Digitalisierung unter dem Stichwort Industrie 4.0 schon weiter sind als die Schifffahrt 4.0 liegt für Arendt vor allem an einem gravierenden Unterschied: "In der Industrie, beispielsweise in der Automobilbranche, gibt es immer einen großen Player, der die Richtung und die Standards definiert." In der Logistik sei es dagegen "schwer zu sagen, wer die Spielregeln für die Digitalisierung der gesamten Kette bestimmt, und es ist nicht offensichtlich, wer die treibende Kraft dafür wäre". Bislang habe die Transportkette vielleicht 15 bis 20 Glieder, aber keines, das über die gesamte Strecke reicht.

Sowohl in Berlin als auch im Land Bremen hat die Politik offenbar erkannt, dass sie bis auf Weiteres die Rolle des digitalen Impulsgebers für die maritime Wirtschaft übernehmen muss. Das Bundeswirtschaftsministerium hat nicht nur die Nationale Maritime Konferenz mit ihrer Konzentration auf "Schifffahrt 4.0" erstmals monothematisch ausgerichtet, sondern

In der Logistik gibt es keinen großen Player, der die Richtung und Standards

bestimmt

auch konkrete Programme auf den Weg gebracht. So stellte es dem Land Bremen in Aussicht, dass hier ein neues "Kompetenzzentrum für die Digitalisierung der maritimen Wirtschaft" eingerichtet wird. In enger Zusammenarbeit mit den anderen deutschen Küstenländern soll das Zentrum nachahmbare und mittelstandstaugliche Lösungen für Logistik, Transport, Offshore-Industrie, Meerestechnik und Meeresforschung aufzeigen. Dass der Bund das von der Bremer Wirtschaftsförderung entwickelte Konzept so positiv aufnimmt, hat sicher auch mit der ausgeprägten maritimen Forschungslandschaft an der Weser mit dem ISL, den Hochschulen sowie dem Bremer Institut für Produktion und Logistik an der Universität zu tun.

Die maritimen Studienangebote sind aber nicht nur mit Blick auf die Digitalisierung für Gegenwart und Zukunft des Schifffahrtsstandortes Bremen unverzichtbar. Anders als vielfach behauptet brauchen die deutschen Reedereien Nachwuchskräfte für alle Bereiche an Land und auf See. Schifffahrtskaufleute bilden sie in eigener Regie aus. Für Nautiker oder Schiffsbetriebsingenieure sind sie jedoch auf die staatlichen Hochschulen angewiesen: "Selbst wenn es nur kleine Studiengänge sind, sind sie für uns doch unverzichtbar", betont Vinnen. Denn an der Zukunft der Schifffahrt am Standort Bremen hat der Vorsitzer des Rhedervereins keine Zweifel. Zwar ist die deutsche Flotte in jüngster Vergangenheit um 17 Prozent geschrumpft. Aber der Schifffahrtsstandort Bremen ist in Bewegung. Mit der Reederei Zeaborn - eine Tochter der Zech-Gruppe - sowie dem deutschen Ableger der griechisch-britischen Reederei Lomar haben sich gerade wieder zwei neue Unternehmen in der Hansestadt angesiedelt.

In Bremen soll es ein Kompetenzzentrum zur Digitalisierung in der maritimen Wirtschaft geben, das die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH projektiert hat. Der Start ist für den Herbst vorgesehen.



Verwaltung muss effektiver werden

Handelskammer begrüßt Grünen-Vorstoß zur Modernisierung des bremischen Personalvertretungsgesetzes und macht verfassungsrechtliche Bedenken geltend

ie grüne Bürgerschaftsfraktion will die bremische Verwaltung reformieren, um ihre Effektivität und Kundenorientierung zu verbessern. Dazu regt sie eine Anpassung des bremischen Personalvertretungsgesetzes an. Die Handelskammer Bremen begrüßt den Vorstoß und hat ihre Position dazu in einer eigenen Analyse dargestellt, die verfassungsrechtliche Bedenken aufführt.

» Die aktuelle Situation in den
Verwaltungen wirkt sich zunehmend
negativ auf die Rahmenbedingungen
des Wirtschaftsstandortes aus ...
Ein novelliertes Personalvertretungsrecht könnte die Grundlage
darstellen, um die öffentliche
Verwaltung im Land Bremen
effektiver zu gestalten und flexibler
an veränderte Aufgaben und
Rahmenbedingungen
anzupassen.

Aus der Analyse der Handelskammer Bremen



Das Bundesverfassungsgericht hat, so heißt es darin, schon 1995 in einem Grundsatzurteil Umfang und Grenzen der Mitbestimmung definiert. 13 Bundesländer haben daraufhin ihre Personalvertretungsgesetze geändert. Nur in Bremen, im Saarland und in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Gesetze nicht novelliert. "Bremen sollte sich jetzt – wie die meisten Bundesländer es längst getan haben – zu einer Modernisierung seines Personalvertretungsgesetzes entschließen und es an die heute gültige Rechtsprechung anpassen", fordert Präses Harald Emigholz. Nur so könne die öffentliche Verwaltung im Land Bremen moderner und flexibler werden.

Die Handelskammer hat die Besonderheiten des bremischen Personalvertretungsgesetzes analysiert und mit den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen verglichen. So darf laut Bundesverfassungsgericht beispielsweise die Mitbestimmung im öffentlichen Dienst lediglich empfehlenden Charakter haben, wenn es beispielsweise um Amtsaufgaben geht. Das bremische Personalvertretungsgesetz aber gesteht den Personalräten in diesen primär organisatorischen Fragen eine weitergehende Mitbestimmung zu. Verwaltungshandeln kann dadurch erheblich behindert werden.

Nach der Analyse der Handelskammer ist es verfassungsrechtlich auch bedenklich, dass die Mitbestimmung in Bremen bei organisatorischen Angelegenheiten bereits im Planungsstadium möglich ist. Im Vergleich zu anderen Bundesländern bedeutet dieser Passus eine Vorverlegung des Mitbestimmungszeitpunktes, die Strukturreformen bereits sehr früh erheblich bremsen und von vornherein verhindern kann. Das Bundesverfassungsgericht hält es zudem für notwendig, dass Schlichtungs- und Einigungsstellenverfahren zeitlich begrenzt sein müssen. Nur so könnten Behörden und Ämter effektiv handeln. Bremen aber gibt den Personalräten durch die Unbestimmtheit des Verfahrens die Möglichkeit, Entscheidungen deutlich länger hinauszuziehen.

Die Handelskammer plädiert dafür, im Zuge der Modernisierung angemessene Mitbestimmungsrechte in personellen Angelegenheiten zu schaffen. Bei Fragen, die die Anpassung und Modernisierung von Behördenaufgaben betreffen, sollten die Mitbestimmungsrechte an das Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichts angepasst werden, also empfehlenden Charakter haben.

"Niemand will an der Mitbestimmung als ein wichtiges Instrument für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst rütteln" so Emigholz. "Mitbestimmung darf aber auch im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht dazu führen, dass dringend erforderliche Umstrukturierungen spürbar erschwert werden." Bremen müsse in der Lage sein, Verwaltungsstrukturen an veränderte Gegebenheiten anzupassen. Das sei für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes von großer Bedeutung. Es verbessere die Leistungsfähigkeit der Behörden und Ämter und führe zu mehr Zufriedenheit bei den Bürgern und den Mitarbeitern im öffentlichen Dienst.



Nach dem Brexit Schock: Wie geht es weiter, wie gestalten sich die Handelsbeziehungen zwischen Europa und Großbritannien? Darüber diskutierten eine Reihe von Experten im Haus Schütting am 23. März 2017. Mit dabei waren Honorarkonsul Hans-Christoph Enge, Matthias Dubbert vom DIHK aus Brüssel, Nick Leake, Gesandter für Europafragen in der Britischen Botschaft, Andreas Meyer-Schwickerath von der British Chamber of Commerce in Germany, Nikolaus Schadeck von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dr. Jan Eichhorn, Politikwissenschaftler der University of Edinburgh, und Markus Steinke von Airbus in Toulouse.



Die Handelskammer lud am 11. März 2017 zu einem Tag der offenen Tür in ihr Kammer-Gebäude in Bremerhaven ein und viele Bürger nahmen die Gelegenheit zur Besichtigung wahr. Es gab viel zu erfahren über die Geschichte der Kammer und des Hauses an der Friedrich-Ebert-Straße 6 sowie über die aktuellen Aufgaben der Institution. Mitarbeiter der Kammer waren vor Ort und führten Besucher durch den historischen, denkmalgeschützten Teil des Hauses. Sylvia Meyer-Baumgartner, stellvertretende Leiterin der Zentralen Dienste, gab Einblicke in das Leistungsspektrum der Kammer. Für Kinder gab es ein eigenes Programm und Betreuungsangebote. Dr. Daniel Tilgner, Leiter des Bremer Zentrums für Medien/Landesfilmarchiv, zeigte historisches Filmmaterial. Seit 150 Jahren ist Bremerhaven Sitz einer Kammer.



www.engineering-people.de



Leistung 4.0

Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard- und Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation und CE. Bei Ihnen vor Ort.

In unseren Competence Centern.

Maschinenbau

Fahrzeugtechnik

Elektrotechnik

IT & Kommunikation

Luft- & Raumfahrt

Medizintechnik

Mechatronik Schiffbau

Anlagenbau

IHR ANSPRECHPARTNER:

Karsten Bramlage

Niederlassungsleiter Bremen TELEFON +49 (0) 421/163 03-800

engineering people. supporting experts.

25

24 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017



Zum traditionellen Gästeabend des Einzelhandels trafen sich Vertreter von Wirtschaft und Politik, Vewaltung und Medien erstmals in der Glocke.

Gästeabend im Zeichen des Aufbruchs

ufbruch Innenstadt - Handeln für die Zukunft" - unter die-A ser Leitidee versammelten sich am 7. März 2017 rund 150 Gäste aus Unternehmen, Politik, Verwaltung und Medien zum mittlerweile 61. Gästeabend der Handelskammer Bremen und des Handelsverbandes Nordwest im Konzerthaus Glocke.

Hauptredner des Abends war Karstadt-Vorstandschef Dr. Stephan Fanderl. Auch Eleonore Jennes, die Chefin des Bremer Hauses und des Karstadt-Nord-Verbundes, Stephan Brockmann, Vorsitzender des Ausschusses für Einzelhandel und verbraucherorientierte Dienstleistungen der Handelskammer, sowie Bürgermeister Dr. Carsten Sieling ergriffen das Mikrofon.

Alle treibt die Sorge um, wie sich der stationäre Handel in den Zeiten des digitalen Wandels behaupten kann. Eine zentrale Rolle kommt hierbei der Attraktivität und dem Erlebnischarakter der Innenstadt zu. Ideen, Pläne und Konzepte etwa in Sachen Domshof, Wallanlagen oder Lloydhof gibt es viele, die Wirtschaft

bemängelt aber die "Umsetzungsgeschwindigkeit". Karstadt-Chef Fanderl wünscht sich ein "intensives Zusammenwirken von Stadt und Handel", um Verweildauer und Verweilqualität zu erhöhen. Die Faktoren Anziehungskraft und Sicherheit spielten für Kunden eine große Rolle; der Handel selbst müsse sich mehr denn je als Gastgeber verstehen und Geschichten rund um seine Produkte erzählen, wenn er gegen die Online-Konkurrenz bestehen wolle. Stephan Brockmann forderte die Politik dazu auf, sich deutlich zur wachsenden Stadt und zur Stärkung des Einzelhandels in den traditionellen Geschäftslagen zu bekennen. Die Einzelhändler wollen ihrerseits zur Gestaltung des Wachstums in Bremen und Bremerhaven beitragen. "Ohne einen gemeinsamen Aufbruch zu einer neuen Innenstadt und zu gestärkten Stadtquartieren werden wir deutlich ins Hintertreffen geraten. Unsere Städte sollten es uns wert sein, jetzt einen anderen Weg zu gehen", so Brockmann. (cb)

Senior Experten Service sucht Ehrenamtliche

Einen gesellschaftlichen Nutzen stiften, Wertschätzung erfahren, die Gesundheit im Alter fördern und geistige Fitness bewahren – wer möchte das nicht? Einen vielversprechenden Weg dazu weist der Senior Experten Service (SES), größte Ehrenamts- und Entsendeorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Immer wieder gesucht werden Senioren, die nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben Wissen und Erfahrung weitergeben möchten, beispielsweise an junge Menschen in dem Projekt Vera, das Auszubildende begleitet.

"Wer Auszubildende unterstützen möchte, sollte offen für junge Menschen sein und gut zuhören können", sagt Vera-Regionalkoordinator Bernd Kleinschmidt aus Bremerhaven. Berufs- und Lebenserfahrung ist eine Voraussetzung, Fachkenntnisse stehen nicht unbedingt im Vordergrund. Soziale Kompetenz ist besonders gefragt, etwa bei Problemen am Arbeitsplatz oder im persönlichen Umfeld.

"Wir haben eine fantastische Erfolgsquote in unseren Ausbildungsbegleitungen", so Kleinschmidt. Viele Begleiter helfen auch Jugendlichen mit Migrationshintergrund, ihr Deutsch zu verbessern und in der deutschen Kultur anzukommen. "Die Arbeit mit Jugendlichen ist interessant und macht mir Freude. Mein Engagement für Vera hält mich jung", sagt beispielsweise Horst-Peter Witt, Regionalkoordinator Bremen. Er hat seit 2013 bereits sieben Auszubildende unterstützt. (cb)

Kontakt

Horst-Peter Witt, Regionalkoordinator Bremen, bremen@vera.ses-bonn.de Bernd Kleinschmidt, Regionalkoordinator Bremerhaven, bremerhaven@vera.ses-bonn.de

SIE KÜMMERN SICH **UMS BUSINESS, WIR UNS UMS DRUCKEN**

BRILLANTER FARBDRUCK MIT SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.

Sichern Sie sich diese smarte Lösung bis zum 31. Mai 2017 im Aktionspaket. Registrieren* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar. hp.com/de/aktionspaket





Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehe beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatro wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende iedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Proi de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht.

Curtis on Tour

Musikalische Sensation in Bremen: Das Orchester der legendären Musikakademie aus Philadelphia gastiert in der Glocke.

as verbindet Sir Simon Rattle, Hilary Hahn, Lang Lang, Juan Diego Flórez und Leonard Bernstein? Natürlich, sie sind allesamt Weltstars der Klassik. Aber sie kommen auch aus einer Meisterschule, die auf der Welt wohl ihresgleichen sucht: dem Curtis Institute of Music in Philadelphia. Orchestermusiker, Solokünstler und Komponisten, die die Aufnahmeprüfung in dieses 1928 gegründete, mäzenatisch geförderte außergewöhnliche Konservatorium schaffen – sie gilt als eine der anspruchvollsten überhaupt – und dann eine hochprofessionelle Ausbildung genießen, erklimmen nahezu automatisch die Klassikhöhen. Pro Jahr werden nur 175 Studenten zugelassen, die Begabtesten.

Curtis ist ein Synonym für Exzellenz. Jedes Jahr schickt das Institut - dank der Initiative und Unterstützung von Nina von Maltzahn - ein großes Ensemble hinaus in die Welt, auf eine globale Konzertreise genannt "Curtis on Tour". Eine von nur neun Stationen der 2017-er Europa-Tour ist Bremen. "Eine Sensation", sagen Barbara Grobien und Dr. Guido Brune. Der Philharmonischen Gesellschaft, deren Vorsitzende bzw. Beisitzer sie sind, ist 2015 zusammen mit der Hochschule für Künste Bremen das Kunststück gelungen, eine Kooperation mit dem Curtis Institute zu schließen und die Musiker jedes Jahr für ein Konzert in der Glocke zu verpflichten. "Eine phantastische Sache", sagt die Bremer Ehrenbürgerin Grobien.

Die Schirmherrschaft für das nächste Konzert hat ein in Bremen besonders gefeierter Curtis-Alumni übernommen: Paavo Järvi. Am 22. Mai spielt das 120-köpfige Curtis Symphony Orchestra unter der Leitung des finnischen Dirigenten Osmo Vänskä und bildet den Abschluss der Philharmonischen Kammerkonzertreihe dieser Saison. Mit dabei sind drei Starsolisten und Curtis-Absolventen: Benjamin



Barbara Grobien und Dr. Guido Brune

Schmid, Violine, Roberto Diaz, Viola, und Peter Serkin, Klavier, Auf dem Programm stehen Maurice Ravel (Daphnis et Chloé, 2. Suite), Krzysztof Penderecki (concerto doppio per violino, viola e orchestra) und Johannes Brahms (Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op.15).

Die Philharmonische Gesellschaft Bremen fördert das Musikleben in Bremen auf ganz besondere, sehr ambitionierte und persönlich engagierte Weise – und das seit 1825. Sie holt hochkarätige Konzerte zu erschwinglichen Preisen (die Karten für das Curtis-Konzert kosten 39,- Euro!) hierher, vergibt Kompositionsaufträge, hilft dem musikalischen Nachwuchs und unterstützt die Bremer Philharmoniker. Das unterliegende Credo: "Wir wollen allerhöchste Qualität fördern", sagt Barbara Grobien, "und Spitzenleistungen hier anbieten." Denn es geht ihr und der Gesellschaft um die Interessen, das Image, die Attraktivität der Stadt. "Wir wollen und müssen Bremen wieder zum Strahlen bringen und das kulturelle Profil entwickeln," sagt Dr. Brune. Man dürfe sich nicht auf das Mittelmaß einrichten, Kultur ist ein extrem wichtiger Standortfaktor.

Selbst wenn jetzt die ganze Welt auf die Elbphilharmonie schaue ... Bremen verfügt mit der Glocke über eine akustisch herausragende Konzertbühne. "Und die Künstler, die bei uns zu Gast sind, fühlen sich hier extrem wohl", sagt Grobien. Aber das Juwel hat einen schlimmen Kratzer, die Straßenbahn rauscht im Minutentakt geräuschvoll an der Glocke vorbei und stört die Konzerte. Ein großes Ärgernis, sagen Grobien und Brune. "Es ist endlich an der Zeit, dieses relativ simple Problem zu lösen." Damit Bremen weitere kulturelle Akzente setzen kann. (cb)

Karten & Kontakt:

Glocke-Ticket-Service, Telefon 0421 33 66 99, Nordwest-Ticket, Telefon 421 36 36 36 www.philharmonische-gesellschaft-bremen.de



Kunsthalle: Rodin und Radziwill

Anlässlich des 100. Todestages von Auguste Rodin (1840–1917) präsentiert die Kunsthalle Bremen bis zum 11. Juni 2017 Meisterwerke des französischen Bildhauers aus ihrer Sammlung. Diese Werke wurden wie auch andere Rodin-Arbeiten in der Sammlung der Kunsthalle zwischen 1905-1911 von ihrem ersten Direktor, Gustav Pauli, direkt beim Künstler für den Kunstverein in Bremen erworben. Eine zweite Ausstellung widmet sich bis zum 9. Juli 2017 dem Maler Franz Radziwill. In Bremen verbrachte er prägende Jahre seiner Kindheit und Jugend, die in seinem gesamten Werk Spuren hinterließen. So bietet die Schau auch einen spannenden Blick in die Bremer Stadtgeschichte.



Beke Fahrenbach und Rönke von der Heide

Pure Inspiration

enn zwei junge Menschen um die ganze Welt reisen, um neueste Trends auf " neueste Trends aufzuspüren und sich von spannenden Ideen vieler wundervoller Menschen weltweit inspirieren zu lassen, gibt es eine Menge zu berichten." Wohl wahr! Michael Arzenheimer, Geschäftsführer des Marketing Clubs Bremen, hatte für den Vortragsabend am 1. März 2017 nicht zu viel versprochen. Seine Gäste hörten einen fulminanten Erlebnisbericht des Kommunikationsexperten Rönke von der Heide, der mit Beke Fahrenbach acht Monate durch die Welt getourt ist – auf der Suche nach Inspiration. Beide stammen aus Bremerhaven, wo sie ausgebildet wurden und gelegentlich auch arbeiten, sie leben aber mittlerweile in Hamburg. Sie ist freie Theaterregisseurin, er hat die Agentur Vonderheide Communication gegründet.

Von der Heide öffnete seinen Reise-Trolley und packte aus: Best Cases, unglaubliche Geschichten von Entrepreneurs und Start-ups, von Marketingideen, von neuen kreativen Arbeitswelten und seine Eindrücke bemerkenswerter Events, Räume und Produktionen. Das junge Paar war durch die USA, Brasilien, Argentinien, Australien, Singapur, Malaysia, Japan, China und Vietnam gereist, um aus ihrem Alltagstrott auszubrechen, die Perspektive zu wechseln, Ideen zu sammeln, andere Kommunikationswelten und innovative Methoden zu entdecken. Sie lernten neue Blickwinkel, Denkweisen und Vorgehen kennen, die in der wohl wichtigsten Erkenntnis mündeten: "It's all about people." Vieles, was sie unterwegs an Kreativitätstechniken aufgesogen haben, findet nun bzw. fand schon Eingang in ihre Arbeit, unter anderem in einem Pop-up-Store im Mediterraneo in Bremerhaven für das Männermoden-Geschäft von Rönkes Vater, Claus von der Heide. (cb)

Nachzulesen sind ihre Erlebnisse im Detail in ihrem Reiseblog http://inspired-experience.com

Keine Diaspora mehr

Stiftung Bremer Herzen richtet kardiologische Stiftungsprofessur ein

islang war das Land Bremen uni-**B** versitätsmedizinische Diaspora, umringt von norddeutschen Städten wie Oldenburg, Münster, Hannover, Hamburg, Kiel oder Lübeck, die an ihren Hochschulen Ärzte ausbilden. Jetzt nicht mehr! Die Stiftung Bremer Herzen hat in Kooperation mit der Universität Lübeck erstmals eine medizinisch-wissenschaftliche Professur am Standort Bremen ins Leben gerufen. Damit wird die Forschung und akademische Weiterbildung auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen am Herzzentrum Bremen intensiviert. Bremen verzeichnet im Vergleich zu anderen Bundesländern eine überdurchschnittlich

hohe Herzinfarktrate. Auch soll sie nach dem Wunsch der Stiftung eine "Kümmerer-Stadt" werden und in Sachen Versorgung und Prävention eine Vorreiterrolle übernehmen.

Der Kardiologe Professor Dr. med. Harm Wienbergen wurde zum Stiftungsprofessor für kardiovaskuläre Versorgungs- und Präventionsforschung und zugleich zum Leiter des Bremer Instituts für Herz- und Kreislaufforschung (BIHKF) berufen. Das BIHKF soll ein An-Institut der Lübecker Uni werden. Als Professor am BIHKF will Wienbergen die optimale Behandlung von Erkrankungen des Herzens, insbesondere des Herzinfarktes, aber auch die Vorbeugung und Verminderung von Risikofaktoren erforschen. "Hierzu gibt es bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit im öffentlichen und wissenschaftlichen Bereich", so Wienbergen. So wird er beispielsweise mit Hilfe des Bremer Herzinfarktregisters untersuchen, wie Herzerkrankungen im klinischen Alltag real behandelt werden und hier im Gegensatz zu den üblichen Behandlungsstudien alle Patientengruppen einbeziehen.



Professor Dr. med. Harm Wienbergen

Die Stiftungsprofessur gibt jungen Medizinern und Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Bremen zu promovieren und sich zu habilitieren. "Die Berufung von Professor Dr. Wienbergen und die Angliederung des BIHKF an die Universität zu Lübeck ist ein wichtiger Schritt für die Arbeit der Stiftung Bremer Herzen im Kampf gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen", sagt Professor Dr. Rainer Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bremer Herzen und Chefarzt der Kardiologie am Klinikum Links der Weser. Bremen werde so für Nachwuchsforscher attraktiv. Die Stiftung kämpft mit vielen auch bundesweit wegweisenden Aktionen für ihr Anliegen. Zu ihren Aufklärungs- und Präventionsprojekten gehören die Aktion "Drück mich" zum Thema Reanimation, die Healthy Hearts (betriebliches Gesundheitsmanagement), die Forscherzeiten für Kinder im Universum, die Große-Herzen-Gala sowie die Herzolympiade und die Herztage. Die Stiftung will künftig ihr Augenmerk stärker auf die sozial schwächeren Bremer Stadtteile richten, dort, wo Herzerkrankungen häufiger auftreten. (cb)

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.bremerherzen de

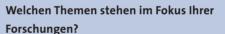
Gespräch des Monats

Blick auf die Weltwirtschaft

Die HWWI-Researcher Isabel Sünner und Dr. Jan Wedemeier stärken die wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz im Nordwesten.

Das HWWI hat seinen Hauptsitz in Hamburg, aber auch einen Standort in Bremen. Was machen Sie hier?

Seit 2011 unterhält das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI) eine Niederlassung in Bremen. Als gemeinnütziges, privat finanziertes Forschungsinstitut stärkt das HWWI damit die wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz in der Nordwestregion und die wissenschaftliche Zusammenarbeit über die Grenzen der norddeutschen Länder bzw. Stadtstaaten hinaus.



Das HWWI Bremen erforscht die Chancen und Potenziale der Wirtschaft im Nordwesten im Gesamtzusammenhang weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Entwicklungen. Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte des HWWI Bremen sind unter anderem Regional- und Metropolregionsanalysen, Branchenexpertisen sowie Themen des Mittelstands. Zudem stellen wir für das HWWI insgesamt die Kompetenz für die Akquisition und Umsetzung von EU-Projekten. Aktuell bearbeitet das HWWI zum Beispiel ein EU-Projekt zum Thema nachhaltige Hafenentwicklung.

Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Unternehmen gibt es?

Möglichkeiten zur Zusammenarbeit gibt es in Verbundforschungsprojekten, beispielsweise zur Zukunft der Arbeit und den Folgen des digitalen Wan-





dels. In Hamburg wird zudem derzeitig ein Research Lab zur Digitalisierung der Stadt mit vielen Unternehmenspartnerschaften gegründet. Konkrete anwendungsbezogene Kooperationsmöglichkeiten bestehen zudem in EU-Projekten, zum Beispiel durch Pilotvorhaben.

Es gibt einen Förderkreis des HWWI in Bremen. Welche Aufgaben hat er?

Der Förderkreis des HWWI – Niederlassung Bremen e.V. unterstützt die Grundlagenforschung des Instituts am Standort. Eine besondere Aufgabe ist der Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Wir möchten hier dazu einladen, den Wissenschaftsstandort als Mitglied zu unterstützen. Dies geschieht bereits mit vielen Unternehmen und Privatpersonen aus dem Land Bremen und der Metropolregion Nordwest.

Isabel Sünner, Senior Researcher am HWWI, arbeitet in der Niederlassung Bremen und akquiriert für das HWWI EU-Projekte. Dr. Jan Wedemeier, Senior Researcher am HWWI Bremen, ist Geschäftsführer des HWWI-Förderkreises Bremen und lehrt an der Hochschule Bremen.



Alles muss raus, aber nicht um jeden Preis: Das ist das Credo von Kai Peter Fricke und Carsten Meyer. Sie bieten in Kooperation mit dem Unternehmen "Zeit zum Handeln GmbH" professionelle Unterstützung von Sonderverkäufen – eine kleine, aber spannende Nische im Einzelhandel.

Text: Nina Svensson, Foto: Jörg Sarbach

Die Rabattdramaturgen

von links

Carsten Meyer und Kai Peter Fricke organisieren Sonderverkäufe, hier bei Cecil im Rolandcenter

onderverkauf! Alles muss raus und zwar so schnell wie möglich. Egal, wie viel Geld am Ende in der Kasse ist. Nicht so mit Kai Peter Fricke und Carsten Meyer. Die beiden Bremer Unternehmer drehen den Spieß um. Denn für ihren Auftraggeber soll am Ende möglichst viel in der Kasse bleiben. Ihr Spezialgebiet: das professionelle Management von Sonderverkäufen. Das ist eine kleine, aber äußerst spannende Nische im Einzelhandel. Fricke und Meyer haben sie für sich entdeckt. Inzwischen arbeiten sie mit der "Zeit zum Handeln GmbH" zusammen, die vor gut 12 Jahren von Wolfgang und Steffen Sigg in Flein bei Heilbronn gegründet wurde.

Ihr Konzept: Sonderverkäufe professionell begleiten, indem sie Geschäft und Waren komplett neu dekorieren und eine sogenannte Rabattdramaturgie über mehrere Wochen, manchmal sogar Monate aufstellen. 10, 20, 50 und schließlich sogar 70 Prozent - bei den Kunden ist Risikobereitschaft gefragt. Das gewünschte Paar Schuhe kostet in zwei Wochen zwar weniger - aber ist es dann noch da? So kurbeln die Räumungs-Profis aus Heilbronn und Bremen den Abverkauf an und steigern die Liquidität ihrer Kunden. "Wir unterstützen sie in den Bereichen Ladenbau, Werbung, Waren, Preisgestaltung, Zahlenmaterial und Personalplanung", sagt Kai Peter Fricke. Sonderverkäufe sind im schlechtesten Fall Räumungsverkäufe wegen Schließung, im besseren Fall sind es Verkäufe wegen Umbau, Sanierung, Umzug oder Erweiterung.

In den Sonderverkauf investieren

Fricke und Meyer haben ihr Geschäftsmodell eher zufällig gefunden. 2015 haben sie spontan einem befreundeten Einzelhändler am Wall geholfen, seinen Räumungsverkauf nach einem Löschwasserschaden zu organisieren. Aus dem Bauch heraus, mit viel Erfahrung und Leidenschaft für den Einzelhandel. Meyer ist seit 37 Jahren selbstständig und im Bekleidungshandel tätig (unter anderem H. W. Meyer). Fricke hat durch seine langjährige Tätigkeit bei Photo Dose viel Erfahrung im Ladenbau gesammelt. "Der Sonderverkauf hat richtig gut geklappt", erzählt Meyer. "Unser Ansatz ist es, jeden Räumungsverkauf wie ein wirtschaftlich eigenes Projekt zu sehen und den Ertrag zu maximieren. Es ist ein entscheidendes, manchmal auch ein 'letztes Geschäft', bei dem wir uns zunächst die Zahlen ansehen und dann mit dem Inhaber die einzelnen Schritte entscheiden." Wenn man alles einfach nur mit viel Rabatt verkaufe, dann bringe es keinen Gewinn.

Darum lautet die Devise: Zukaufen! Zum Beispiel attraktive, aber günstige Posten langjähriger Lieferanten. Dazu kommt ein Umbau des Geschäfts für eine klare Struktur, etwa durch eine neue Anordnung und neue Regale. Der Kunde soll merken, dass etwas anders ist. In einem Schuhgeschäft zum Beispiel werden die Schuhpaare zusammen und der Größe nach aufgehängt - so findet der Kunde schnell das richtige Paar, auch ohne Beratung. "Unsere Kunden investieren in den Sonderverkauf, dieser Schritt ist eine Überwindung und erfordert ein Umdenken", sagt Fricke. "Regale, Schilder und Werbung gehören dazu, aber es darf nicht zu einem höheren Personalbedarf kommen als zuvor."

Glaubhafte Geschichten und Emotionen

Wichtig sei, dass die Geschichte hinter dem Sonderverkauf glaubhaft ist. "Gefühlt ist ja ständig und überall 'Sale', da verliert man schnell die Übersicht", sagt Meyer. "Darum hilft es, wenn unsere Kunden zum Beispiel auf Plakaten zeigen, wie ihr Geschäft nach dem Umbau aussehen soll oder sie kommunizieren offen, dass sie schließen, weil sie keinen Nachfolger haben. Das ist emotional und bringt Inhaber und Kunden ins Gespräch." Nachdem ihr erster Auftrag so erfolgreich war, kamen sie Ende 2015 mit Vater und Sohn Sigg in Kontakt - erst als Wettbewerber, dann als Partner. Da sich Wolfgang Sigg altersbedingt aus dem Geschäft zurückziehen wollte, kam für Sohn Steffen

die Unterstützung aus Bremen gerade recht. "Wir sind gestartet, indem wir einem Freund geholfen haben", sagt Meyer. "Und dann wurde ein ganz neuer Ansatz daraus." Aktuell begleiten sie den Räumungsverkauf von Hamburgs ältestem Sportgeschäft.

Sie arbeiten freiberuflich als Kooperationspartner der "Zeit zum Handeln GmbH", haben selbst aber kein neues Unternehmen gegründet. .Wir wollen uns nicht selbst verwalten, sondern nutzen die Zeit lieber für unsere Kunden", sagt Meyer. Ihre Stärke sei eine zügige und unkomplizierte Zusammenarbeit: Etwa drei bis vier Tage nach dem - kostenlosen - Erstgespräch liefern Meyer und Fricke ein Konzept mit Umsatz- und Ertragsplan. Lohnt sich der Sonderverkauf, geht es auch gleich los. Für eine schnelle Kommunikation untereinander richten sie zum Beispiel für jedes Projekt eine Whatsapp-Gruppe mit allen Beteiligten ein. Sie packen selbst mit an, schrauben Regale zusammen oder schleppen Kisten. Und waren vor kurzem echt überrascht, wie schwer Brautkleider sein können.

Im vergangenen Jahr haben sie 16 Aufträge akquiriert, für 2017 zeichnet sich schon die doppelte Anzahl ab. "Um jeden Kunden persönlich und mit vollem Einsatz betreuen zu können, stoßen wir zeitlich an unsere Grenzen", sagt Fricke. "Darum ist die Kooperation mit "Zeit zum Handeln" ideal, da wir insbesondere für die praktische Umsetzung unserer Konzepte auf erfahrene Kollegen zurückgreifen und so Synergien nutzen können."

Kontakt:

www.zeitzumhandeln.de, Kai Peter Fricke, fricke@zeitzumhandeln.de, Telefon 0172 / 2701018 Carsten Meyer, meyer@zeitzumhandeln.de, Telefon 0172 / 5403461





430 m² in zentraler Lage im Schünemann-Haus

Die großzügigen hellen Räumlichkeiten im 4. OG befinden sich in absolut ruhiger Lage. Idealerweise bietet sich z. B. eine Nutzung als Schulungszentrum an. Alternativ ermöglichen wir Ihnen eine individuelle Bürogestaltung. Das Objekt hat einen barrierefreien Zugang und optionale Tiefgaragenplätze.

Besichtigung ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung.

Carl Ed. Schünemann KG, Frau Ania Zolondek, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Tel.: 0421-3690337, kontakt@schuenemann-verlag.de **Von Mittelstand zu** Mittelstand: unsere Genossenschaftliche Beratung.

> Ehrlich, kompetent, glaubwürdig

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Willkommen bei der Genossenschaftlichen Beratung – der Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Ganz aleich, welche Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben Sie auch antreiben, wir beraten Sie gerne. Mehr dazu unter

Ihre Volksbanken



wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 35 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017



REPORT

Der Marktpionier

Dirk Bening betreibt zahlreiche Elektro-Fachmärkte in Kooperation mit der expert AG. Einer liegt im Fachmarktzentrum Bohmsiel in Bremerhaven. Ein Besuch.

Text: Wolfgang Heumer, Foto: Antje Schimanke



Der Elektro-Fachmarkt war eine der Stationen auf der Stadtteiltour von Präses Harald Emigholz am 28. Februar 2017.

ohmsiel wird in Bremerhaven gerne "Boom-Siel" geschrieben. Denn das an der südlichen Stadtgrenze gelegene Gewerbegebiet Bohmsiel boomt das breite Angebot an großflächigem Einzelhandel zieht Kunden aus dem Stadtgebiet, aus dem benachbarten Landkreis Cuxhaven sowie – dank des Wesertunnels – aus der Wesermarsch an. Einer der Pioniere dort ist Dirk Bening, der mit seinem Elektro-Fachmarkt bereits Ende der 1990er aus dem Columbus-Center im Zentrum in den Stadtsüden gezogen ist. Nicht weil er es unbedingt wollte, sondern mangels Expansionsmöglichkeiten in der City: "In den Innenstädten haben Fachhandelsmärkte kaum noch eine Chance, denn wir brauchen Parkplätze in unmittelbarer Nachbarschaft", so der Cuxhavener Unternehmer.

"Expert Bening" betreibt in Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen 27 Fachmärkte. Das Unternehmen hat seine Wurzeln in einem kleinen Handwerksbetrieb für nautische Geräte, der 1930 von Georg Bening in Cuxhaven gegründet und zu einer Kfz-Werkstatt mit Zubehörhandel ausgebaut



Auf seiner neuen Stadtteiltour in Bremerhaven
besuchte Präses Harald Emigholz die Becken GmbH in der
Kolmarer Straße in Geestemünde. Sie ist eine Institution
für Eisenwaren und Werkzeuge geworden. Das Unternehmen ist 1908 von Carl
Becken gegründet worden.
Heute sind Michael und
Kirsten Reich die Inhaber.

Das Bild zeigt von links Kammer-Vizepräses Stephan Schulze-Aissen, Kammer-Geschäftsführer Karsten Nowak, Präses Harald Emigholz und Michael Reich.

Weitere Stationen waren die Stadtbäckerei Engelbrecht und die Friedrich Stindt GmbH.

wurde. 1973 übernahmen seine Söhne Dirk und Jörg das Geschäft, bauten es schrittweise zu einem der größten Elektro- und Multimedia-Anbieter in Deutschland aus. Die erste Filiale wurde 1979 in Bremerhaven gegründet.

S eit Mitte der 1980er Jahre gehört die Kette der expert AG an. Bening ist einer der größten der bundesweit rund 210 selbstständigen Fachhändler, die sich zu der Einkaufsgemeinschaft zusammengeschlossen haben und war 13 Jahre lang Aufsichtsratsvorsitzender der expert AG.. "Im stationären Bereich sind die Geschäfte der Metro-Gruppe unsere Hauptwettbewerber", erläutert Bening. Mit einem Außenumsatz von rund 4 Milliarden Euro braucht die Gruppe den Vergleich zu Saturn und Media-Markt aber nicht zu scheuen.

Der Unterschied zwischen den Markt-Systemen ist für die Kunden jedoch sicht- und spürbar. Auf den ersten Blick ist es die Optik. Bening legt viel Wert auf die Gestaltung seiner Geschäfte – kennzeichnend sind unter anderem die offenen Fensterflächen, die Helligkeit in den Räumen, die

geschlossene Decke und die klare Gliederung des Angebotes: "Unsere Kunden sollen sich wohlfühlen", sagt Bening. Alle fünf Jahre wird jeder Markt komplett neu gestaltet. "Es soll den Kunden ja nicht langweilig werden", schmunzelt Bening.

Vor allem aber unterscheidet sich der Mittelständler in der Beratung von den konzern-gebundenen Wettbewerbern. "Expert Bening" hat rund 1.000 Beschäftigte; die Fachberater werden im eigenen Haus ausgebildet. "Gutes Personal zu finden, ist ein Problem", sagt der Chef und muss es oft genug hinnehmen, dass seine qualifizierten Berater von der Konkurrenz abgeworben werden. Dennoch nimmt er den Aufwand gerne in Kauf: "Gute Beratung wird von den Kunden honoriert", sagt ihm die Erfahrung.

A uch die Industrie weiß das zu schätzen. Unternehmen wie der Gütersloher Hausgerätehersteller Miele legen großen Wert darauf, dass ihre Artikel im Handel mit einer fundierten Beratung an den Kunden weitergereicht werden. In diesem Segment der traditionellen Elektrogeräte

kann sich der Fachhandel den Aufwand noch leisten – auch wenn die Hersteller ihn aus kartellrechtlichen Gründen nicht mehr ohne weiteres mit Sonderkonditionen honorieren dürfen. Im rasant wachsenden Markt der Consumer- und Kommunikationselektronik wird es jedoch eng: "Dort liegt die Handelsspanne vielfach unter 10 Prozent, während allein die Personalkosten deutlich mehr als 10 Prozent ausmachen", so Bening.

Gerade in diesem Bereich ist die Konkurrenz durch den Internethandel besonders groß. Bening hat den Trend der Zeit erkannt und erweitert Vertriebswege zum Multichannelhandel. Die notwendigen IT-Lösungen sind dafür sehr aufwändig. Grundsätzlich fürchtet er die Konkurrenz durch Amazon, ebay & Co. nicht, indirekt bekommt er sie aber zu spüren. Um das Ausbluten ihrer Innenstädte zu verhindern, versuchen immer mehr Kommunen die Attraktivität der Innenstädte um jeden Preis zu steigern. Fachmärkten am Stadtrand oder in Nebenzentren werden deshalb zu-

nehmend Expansionsgrenzen gezogen: "Das ist unverständlich, denn wir wollen ja gerne in die Innenstadt, dort sind aber die Voraussetzungen meistens nicht gegeben", so Bening.

azu kommt das Dauerthema Ladenöffnungszeiten. Im Land Bremen werden die Zeiten extrem restriktiv gehalten. Wäre Bening seinerzeit beim Umzug aus der Bremerhavener Innenstadt nur drei oder vier Kilometer weiter nach Niedersachsen gezogen, könnte er deutlich häufiger an den Wochenenden öffnen als jetzt. Dass es dazu jemals eine politische Lösung geben wird, mag der Händler kaum noch glauben, gibt das Engagement dafür aber nicht auf: "Das Internet hat 7 Tage in der Woche und 24 Stunden am Tag geöffnet." Bis das auch im stationären Handel soweit ist, verlässt er sich aber lieber auf die eigene Erfolgsstrategie: "Wir müssen konsequent auf die Kundenzufriedenheit achten und genauso konsequent auf alles, das Kosten verursacht."



Das Sprachrohr Bremer Bürger für di Entwicklung unserer Stadt.

Das aktiv Forum engagierter Bremer Bürge

Wir fördern die städtebauliche Entwicklung im Verbund mit Umwelt, Natur und Denkmalschut der Stadt Bremen und der Nachbargemeinden.

Wir geben neue Denkanstöj

Wir skizzieren neue Bauprojekte

Wir zeigen städtebauliche Alternativen au

Wir stellen aktuelle Bauprojekte voi

Wir verbinden Politik, Wirtschaf

Wir sind eine gemeinnützig anerkannte Vereinigung.

Weil Bremen eine starke unabhängige städtebauliche Interessenvertretung braucht.

www.aufbaugemeinschaft.de



wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017



Ins Risiko gehen

Life Science im Fokus: Wie kann die Region nutzen, was die Branche bietet? – Diskussion im Schütting

enn Wissenschaft, Wirtschaft und Wirtschaftsförderung an einem Tisch sitzen, prallen mitunter Welten aufeinander. Es sind unterschiedliche Denk- und Arbeitsweisen sowie Interessenslagen, die zum Tragen kommen; auch wünscht sich jede Seite von der jeweils anderen mehr Risikofreude. Das beste Mittel, einander näher und "ins Tun" zu kommen, ist der intensive Dialog und regelmäßige Austausch. Das zeigte sich einmal mehr bei einem Treffen der Life-Science-Branche im Haus Schütting. Die Gesundheitswirtschaft Nordwest und

die Handelskammer hatten zu einer Diskussion geladen: Wie kann die Region nutzen, was die Branche bietet?

Anregungen dazu gaben die Wirtschaftsförderer Hans-Georg Tschupke (Bremen), Stephan Limberg (Bremerhaven) und Klaus Wegling (Oldenburg), der Unternehmer Dr. Boris Oberheitmann (Gesundheitswirtschaft Nordwest, Q-Bioanalytic) sowie die Professorinnen Dr. Dr. Ursula Mirastschijski (Universität Bremen) und Dr. Klaudia Brix (Jacobs University). Der Wunsch nach einer Verständigung und Kooperation ist groß, aber es



großes Bild links

Edward van der Meer aus den Niederlanden präsentierte ein best-practice-Beispiel aus den Niederlanden und erläuterte das Networking und Gründungsgeschehen auf dem "campusgroningen". Sein Rat: "think big, act small, move fast – and tell the world!"

Bild link

Die Gesundheitswirtschaft Nordwest und die Handelskammer hatten in den Schütting geladen, um die Potenziale der Life-Science-Branche in der Region auszuloten.

braucht viel mehr Unternehmergeist. Die Lebenswissenschaften sind ohne Zweifel ein zukunftsträchtiges Standbein der Region. Darüber sind sich alle Experten einig. Die Metropolregion Nordwest verfügt im Bereich Life Sciences vom weltmarktführenden Großunternehmen bis zum innovativen Kleinstunternehmen über eine große Bandbreite. Gemeinsam mit dem Forschungspotenzial der zahlreichen Universitäten und Hochschulen der Region schafft dies eine ideale Ausgangslage für Innovationen und wirtschaftliches Wachstum. Nur: Die Zahl der Start-Ups ist zu klein, die öffentliche Wahrnehmung der Branche noch zu gering.

In Groningen, der jüngsten Stadt in den Niederlanden, funktioniert es besser. Edward van der Meer von der Triade-Stiftung verdeutlicht dies an dem "campusgroningen", wo Wissenschaftler und Unternehmen seit gut zehn Jahren sehr eng in diversen Teams zusammenarbeiten. 5 Start-ups gibt es jedes Jahr im Schnitt; wenn auch nicht alle erfolgreich sind, so zeigt dies doch eine beeindruckende Gründungsdynamik. Nur eine Vergleichszahl. Das AWI in Bremerhaven (900 Wissenschaftler arbeiten dort) verzeichnet alle vier bis fünf Jahre eine Ausgründung.

Es mangele nicht an Ressourcen, Förderangeboten oder Infrastruktur, sagte Hans-Georg Tschupke. Zudem gebe es "für gute Projekte immer Geld." Das "knappste Gut", so spitzte er es zu, "ist der Entrepreneur." Die WFB, versprach er, wolle ein Forum organisieren, wo Wissenschaftler und Unternehmer Kooperationschancen ausloten könnten. Klaudia Brix hat dafür schon eine Idee … Bremen hat eine der größten Rhododendron-Sammlungen weltweit und Expertise über Wirkstoffe in den Pflanzen. Für solche bioaktiven Substanzen möchte sie die Wirtschaft interessieren. (cb)

Science meets Business

in Bremerhaven Am 2. Mai 2017 (E

Am 2. Mai 2017 (Beginn 18:00 Uhr) findet die dritte Veranstaltung des PPP-MultiCluster-Netzwerkes "Science meets Business" (SmB) statt. Sie soll den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft anregen. Das Thema lautet dieses Mal: "Life Science/Biotechnologie". Neben Impulsreferaten von Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft, wird Bürgermeister Carsten Sieling ein Grußwort sprechen.

Information

www.facebook.com/sciencemeetsbusiness, www.twitter.com/sciencemeetsb, www.youtube.com ("sciencemeetsbusiness"), www.hs-bremerhaven.de/

science-meets-business.de;
Veranstaltungsort ist die Hochschule
Bremerhaven (An der Karlstadt,
Haus T / Raum T 0002);
Anmeldungen event@schendel-design.de

Sprechtag in Bremerhaven

Exklusive Sprechstunde der Hochschule Bremerhaven zum Wissenstransfer am 13. und 27. April im Unternehmensservice Bremerhaven, 9:00-17:00 Uhr

Information

Andreas Köhler, Telefon 0421 3637-363, koehler@handelskammer-bremen.de

INFOTHEK

Service-Informationen und Veranstaltungstipps

2. Bremerhavener Wirtschaftsdialog: Kommen Sie an Bord! Businessforum in der Seestadt



Der 1. Bremerhavener Wirtschaftsdialog der Fischund Lebensmittelwirtschaft war ein großer Erfolg, jetzt gibt es ein zweites Event für Entscheidungsträger aus ansässigen und überregionalen Unternehmen der Branche. Für den 26. und 27. Mai 2017 laden die Stadt Bremerhaven, die BIS Wirtschaftsförderung und die Handelskammer Bremen erneut zu einem maritimen und informativen Business-Wochenende ein: Networking am Meer ist die Devise. Das Event gibt Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre Ideen, Erfahrungen und Zukunftspläne auszutauschen. Ein Abendempfang, Gastvorträge, Diskussionsrunden und eine Betriebsbesichtigung bei

Falck Safety Services gehören ebenso zu dem exklusiven Programm wie der abendliche Segeltörn auf der Dreimastbark "Royal Helena" mit anschließendem Höhenfeuerwerk. Die Gäste lernen im Austausch mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die Innovationskraft der größten Stadt an der deutschen Nordseeküste kennen.

Information:

Das ausführliche Programm und
die Informationen zur Anmeldung
(bis zum 14. April) und zu Hotelbuchungen
finden Sie hier:
www.wirtschaftsdialog-bremerhaven.de

Social Media lernen

Social Media bietet viele Möglichkeiten, manchmal zu viele. Was ist sinnvoll und welche Kombinationen wirken wie am besten? Dazu bietet die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH für kleine und mittlere Unternehmen einen neuen, kostenpflichtigen Workshop an: Die Innovationswerkstatt "Social Media II – die besten Bausteine für eine optimale Kundenbeziehung" findet am 26. April 2017 von 10:00 – 17:00 Uhr, im Timeport III, Barkhausenstr. 4, 27568 Bremerhaven statt. Dozentin ist Sabine Dorn, Lehrbeauftragte an der Hochschule Bremerhaven.

Informationen:
BIS Bremerhaven, Dr. Jennifer Schweiger,
Telefon 0471 946-46 605,
schweiger@bis-bremerhaven.de

Energie-Scouts: Wer macht das Rennen?

Energie-Scouts heißt ein Projekt, mit dem die Handelskammer Bremen Auszubildende für die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz begeistern will. 2016 wurden 46 angehende Fachkräfte aus 19 Unternehmen der Region in zwei Workshops dafür sensibilisiert, typische Energieverschwender im Unternehmen zu identifizieren und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Scouts haben Energieeinsparprojekte für ihre Betriebe entworfen. Am 27. April 2017 (Beginn 15:00) stellen sie sie im Haus Schütting vor. Die drei besten Projekte können sich bei der Besten-Ehrung des Projektträgers, der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, in Berlin bewähren.

Anmeldung: veranstaltungen@handelskammer-bremen.de

Ihr Domizil an der Schlachte



Bürofläche an der Schlachte 10/11 zu vermieten

94 m² im 4.OG in rückwärtiger, absolut ruhiger Lage. Parkplätze optional vorhanden.

Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Tel.: 0421-3690337, kontakt@schuenemann-verlag.de

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 08.2015 43

Wirtschaftsempfang



Der Wirtschaftsempfang der Handelskammer findet am 8. Juni 2017 um 17:00 Uhr (Einlass: 16:30 Uhr) in Bremen statt. Festredner und Ehrengast ist DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. Details werden noch bekannt gegeben.

Information: Telefon 0421 3637-332, presse@handelskammer-bremen.de

Withman Co.

Welt der Logistik

In Kooperation mit zahlreichen Unternehmen der Hafen- und Logistikwirtschaft lädt Via Bremen am 21. September 2017 zum sechsten Mal Schulabgänger und Logistik-Interessierte ins Bremer BLG-Forum zur "Welt der Logistik" ein. Auf der Veranstaltung 2016 präsentierten sich rund 40 Aussteller und 20 Förderer den überwiegend jungen, mehreren tausend Besuchern. 2017 wird es wieder einen Mix aus Messe, Jobmarket-Pinnwand, Vorträgen, Mitmachaktionen und Bühnenprogramm geben. Die Veranstaltung bietet Unternehmen eine gute Gelegenheit, sich dem Logistiknachwuchs zu präsentieren, ob als Aussteller und/oder als Förderer.

Kontakt:
Via Bremen Foundation,
Petra Lüdeke, Telefon 0421 535097-11,
petra.luedeke@via-bremen.com, www.via-bremen.com

logistics talks: neues Format

Schon seit langem veranstaltet die Hafengesellschaft bremenports in Deutschland und im benachbarten Ausland "logistics talks" zur Kundenpflege: Die Unternehmen der bremischen Seehafenverkehrswirtschaft können hier Kontakte aufbauen oder vertiefen. Jetzt gibt es ein neues, attraktives Angebot mit

der "match-making edition". "Bei diesem neuen Format bieten wir anstelle der sonst üblichen Vorträge oder Podiumsdiskussionen den Unternehmen die Möglichkeit, sich direkt und individuell darzustellen in Form eines einfachen Präsentations- Moduls", sagt bremen-



ports-Marketing-Chef Michael Skiba (im Bild). Der Schwerpunkt liege aber weiterhin auf dem anschließenden Get-together. Der erste neue "logistics talk" fand vor wenigen Wochen in Wien statt: Vier Unternehmen präsentierten sich mit ihrem eigenen Stand und einem Kurzvortrag. Die nächsten Veranstaltungen finden am 1. Juni in Enns und am 29. Juni in Bielefeld statt.

Kontakt:
Anastasia Lenz, bremenports,
Telefon 0421 309 01-602, anastasia.lenz@bremenports.de

Gewerbe anmelden

Die Zuständigkeit für Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten und das Marktwesen wechseln zum 1. April 2017 vom Stadtamt zum Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Dabei geht es auch um Vollzugsaufgaben nach dem Geldwäschegesetz und Fischereiangelegenheiten. Bislang lag nur die Fachaufsicht für diese Aufgaben beim Wirtschaftssenator, jetzt werden operative Aufgaben und Fachaufsicht zusammengeführt. Senator Martin Günthner verspricht sich davon eine Profilierung des Dienstleistungsangebotes.

GEMA-Gebühren senken

Ob bei Konzerten, auf Festen, im Gastronomiebetrieb oder im Ladenlokal – wer in der Öffentlichkeit Musik wiedergibt, ist zur Abgabe von GEMA-Gebühren verpflichtet. Nur so kann gewährleistet werden, dass Musikschaffende Geld für ihre Arbeit bekommen. Wegen der gestiegenen Tarife der GEMA wird allerdings immer öfter – vom verkaufsoffenen Sonntag bis zum Weihnachtsmarkt – gänzlich auf Musikbeschallung verzichtet.

Die Initiative musiknetz.de ermöglicht nun die Senkung von GEMA-Kosten, wie dies bereits bei Mitgliedern der großen Berufs- und Branchenverbände geschieht. Wer kein Mitglied eines Verbands ist, kann den gleichen Vorteil als musiknetz-Mitglied nutzen, da die Vereinigung als branchenunabhängiger Vertragspartner bei der GEMA anerkannt ist. Zum musiknetz.de gehören derzeit mehr als 50 Händlervereine, Konzertagenturen und Gastronomen. Auch Inhaber von Hotels, Tanzschulen und Fitnessstudios sowie Frisöre und Einzelhändler kommen in den Genuss eines Rabatts.

www.musiknetz.de, kontakt@musiknetz.de



SummerSounds sucht Sponsoren

12.000 Menschen besuchten 2016 das Musik- und Kulturfestival *SummerSounds* an den Neustadts-wallanlagen: Eine Neuauflage gibt es am 12. August 2017. "Durch eine nachhaltige Organisationsstruktur sind wir bestens aufgestellt", so Stadtteilmanagerin Astrid-Verena Dietze. Mit chilliger Wohlfühlatmosphäre, regionalen und europäischen Newcomer-Musikbands und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie hoffen die Veranstalter wieder auf eine große Resonanz; diesmal rechnen sie mit 15.000 Besuchern. *Summer-Sounds* bietet Sponsoren attraktive Möglichkeiten, sich zu präsentieren.

Ansprechpartnerin:
Astrid-Verena Dietze,
WIR-Neustadt-Bremen, Telefon 0421 41 66 979,
dietze@neustadtbremen.de,
www.summersounds.de

Steuern – rauf oder runter?



Braucht der Staat noch mehr Steuern und Einfluss oder die Bürger und Unternehmen Entlastung und Vereinfachung? 11. Mai 2017, 18:15 Uhr, im Haus Schütting, Bremen

"Steuern" sind das Thema im Wahljahr 2017. Die einen wollen Steuersenkungen, um entlastet zu werden, da die Steuern in den vergangenen Jahren im Gesamtaufkommen stark gestiegen sind. Die anderen wollen höhere Steuern, zum Beispiel Steuern von "Superreichen", damit sich Besserverdienende und Vermögende stärker am Gemeinwohl beteiligen. Neben dem Thema der Steuergerechtigkeit steht die Verwendung von Steuergeldern und deren Aufgabe hinsichtlich der Lenkungsfunktion im Mittelpunkt der Diskussion, zu der die Handelskammer Bremen und das Hamburger Weltwirtschaftsinstitut einladen. Auf dem Podium sitzen:

- · Harald Emigholz, Handelskammer Bremen
- Professor Dr. Rudolf Hickel, IAW
- Reiner Holznagel, Bund der Steuerzahler
- Professor Dr. Henning Vöpel, HWWI (im Bild)

Information/Anmeldung:

Dr. Dennis Stockinger, Telefon 0421 3637-207, stockinger@handelskammer-bremen.de, www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen

Dualer Studiengang: Business Administration



Informationsveranstaltung, 25. April 2017, 16:00 Uhr, Prüfungs- und Veranstaltungszentrum der Handelskammer, Bremen

Die Verbindung einer kaufmännischen Ausbildung im Betrieb mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium - das bietet die phwt Private Hochschule für Wirtschaft und Technik in Kooperation mit der wisoak Wirtschafts- und Sozialakademie in Bremen an. Unternehmen können so frühzeitig hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen, die sowohl akademisches als auch praktisches Wissen im Unternehmen einsetzen. Gemeinsam mit der Handelskammer Bremen laden die Studiengangsverantwortlichen zu einer einstündigen Informationsveranstaltung am 25. April 2017 ein. Die Veranstaltung findet im Prüfungs- und Veranstaltungszentrum der Handelskammer Bremen, Martinistr. 1, 28195 Bremen, II. Etage, Raumo3/04 statt.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 21. April 2017 bei Birgit Kracke, Telefon 0421 4499-933, b.kracke@wisoak.de oder bei Helga Fleischer, Telefon 0421 4499-635 h.fleischer@wisoak.de an.

Diskussion über Potenziale der Vernetzung



13. Bremer Unternehmertag,18. Mai 2017, 12:15 Uhr, Haus Schütting, Haus der Wissenschaft, Bremen

Der Bremer Unternehmertag geht 2017 in die 13. Runde. "Durch Vernetzung Potenziale heben -Märkte verbinden, Menschen, verknüpfen, Ideen entwickeln" heißt das Thema am 18. Mai im Haus der Wissenschaft. Veranstalter sind die Jacobs University, die Universität Bremen und die Handelskammer Bremen. Die Keynote-Rede beim Kaminabend im Haus Schütting (18:00 Uhr) hält der Logistiker-Professor Dr. Peer Witten (im Bild), Ehrenvorsitzender der BVL, Aufsichtsrat der Otto Group und Aufsichtsratsvorsitzender der HALA. Digitale Transformation ist das Thema im Tagesprogramm von Professorin Dr. Susanne Robra-Bissantz von der TU Braunschweig. Weiterhin werden das Konzept der Open Innovation und die Bedeutung von analogen Netzwerktreffen diskutiert. Zum Programm gehört neben Vorträgen auch ein interaktiver Teil mit Paneldiskussionen und Workshops.

Information:
Interessenten können sich auf der Website www.bremer-unternehmertag.de registrieren.

Die **Philharmonischen Kammerkonzerte** im Frühjahr

Wiener Klaviertrio

Werke von Webern, Schönberg, Berg und Brahms 22.03.2017 • 20 Uhr • Die Glocke • Kleiner Saal

Hugo Wolf Quartett

Mario Brunello Violoncello
Werke von Arensky, Knaifl und Schubert
26.04.2017 • 20 Uhr • Die Glocke • Kleiner Saal

Curtis on Tour: Curtis Symphony Orchestra

The Nina von Maltzahn Global Touring Initiative

Benjamin Schmid Violine Roberto Díaz Viola
Peter Serkin Klavier Osmo Vänskä Leitung

Werke von Ravel, Penderecki und Brahms
22.05.2017 • 20 Uhr • Die Glocke • Großer Saal



Mehr Infos zu den Kammerkonzerten finden Sie auf www.philharmonische-gesellschaft-bremen.de

Tickets: Ticketservice in der Glocke: Tel. 0421-33 66 99 Weser Kurier Pressehaus: www.weser-kurier.de/ticket



wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017

Veranstaltungen der Handelskammer Bremen

Weitere Angebote, mehr Details und die Online-Anmeldung finden Sie unter: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen.

Recht + Steuern

Basis-Seminar Lohnsteuerrecht 5. April, 9:00-16:00 Uhr,

Bremen

Seminar Reisekosten, Bewirtung, Dienstwagen

5. April, 9:00-16:00 Uhr, Bremen

Anmeldungen: www.hkk.de/seminare

Recht + Steuen

Vortrag Der GmbH-Geschäftsführer – Rechte, Pflichten, Risiken

16. Mai, 16:00-17:30 Uhr, Bremen

Der GmbH-Geschäftsführer ist Organ der GmbH und steht – soweit er nicht zugleich Gesellschafter der GmbH ist – in einem Anstellungsverhältnis zur GmbH. Beleuchtet werden die Haftungsfragen des Geschäftsführers bei seiner Tätigkeit sowie seine rechtlichen Vorgaben und die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und -zwänge. Ein weiteres Thema ist die arbeitsrechtliche und sozialrechtliche Stellung des GmbH-Geschäftsführers unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung.

Anmeldungen: recht@handelskammer-bremen.de

Mittelstandstreff

Durch Vernetzung
Potenziale heben

19. April, 12:30-14:00 Uhr, Bremen

Anmeldungen:

ver anstaltung en @handelskammer-bremen. de

Existenzgründung

Seminar Der Weg in die Selbstständigkeit

8.-18. Mai, 18:00-20:30 Uhr, Bremen

Seminarthemen:

Voraussetzungen für eine Existenzgründung; Versicherungen; Investitionsplanung; Finanzierungsplanung; fiskalische Anforderungen; Personal; Kostenrechnung; Marktchancen für eine Existenz; Gründungsplanspiel

Sprechtag Erstberatung zu Steuerfragen für Existenzgründer

4. Mai, 9:00-16:00 Uhr, Bremerhaven 15. Juni, 9:00-16:00 Uhr, Bremen

Workshop Unternehmenskauf als Wachstumsstrategie

25. April, 17:00-20:00 Uhr, Bremen

Anmeldungen: deboer@handelskammer-bremen.de

Wirtschaft global

Seminar Umsatzsteuer im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr 27. April, 9:00-16:00 Uhr, Bremerhaven

Vortrag Außenhandelsrisiken kennen und Forderungen absichern 18. Mai, 15:00-17:00 Uhr, Bremerhaven

Anmeldungen: zollseminar@handelskammer-bremen.de

Innovation

Sprechtag Beratung durch einen Patentanwalt

6. April, 4. Mai, 1. Juni, Bremen jeweils 15:00 – 17:30 Uhr

Sprechtag Beratung zur CE-Kennzeichnung

18. Mai in Bremen, 15:00 - 17:30 Uhr

Umwelt + Energie

Vortrag Teure Energie: Druckluft 10. Mai, 14:30 – 17:00 Uhr, Bremen

Anmeldungen:

veranstaltungen@handelskammer-bremen.de

Arbeitsschutz + Gesundheit

jeweils 12:00-17:00 Uhr

Sprechtag Beratung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement 27. April, 18. Mai, 15. Juni,

Die Regionale Koordinierungsstelle BGM bietet in Kooperation mit der Handelskammer eine kostenlose und wettbewerbsneutrale Erstbera-

tung für kleine und mittlere Unternehmen an.

Seminar Gefährdungsbeurteilung einfach und effizient

26. April, 9:00-16:00 Uhr

Anmeldungen: veranstaltungen@handelskammer-bremen.de

Ausgezeichnet +++



+++ Great Place to Work Die Initiative "Great Place to Work" hat jetzt in ihrem Landeswettbewerb Bremen/Niedersachsen die Arbeitgeber in den beiden Bundesländern ausgezeichnet. 11 Unternehmen schafften den Sprung auf die diesjährige Liste. Die Sparkasse Bremen belegte in der Kategorie der großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten den 2. Platz. Der Bremer IT-Engineering-Dienstleister HEC gewann in der Größenklasse der mittleren Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeiten Platz 1. Auf Rang 4 schaffte es der Bremer Bauträger Interhomes. Insgesamt hatten sich am aktuellen Wettbewerb 38 Unternehmen aller Größen und Branchen beteiligt. Sie stellten sich freiwillig auf den Prüfstand des unabhängigen Great-Place-to-Work-Instituts und dem Urteil ihrer eigenen Beschäftigten. Die besten Arbeitgeber werden auf Basis von Durchschnittswerten und Benchmarks des gesamten Teilnehmerfeldes ermittelt. Das Urteil der eigenen Mitarbeiter der Unternehmen macht zwei Drittel der Gesamtbewertung aus.

www.greatplacetowork.de

+++ Die Bremer abat Gruppe hat das Top-Job-Siegel für herausragende Arbeitgeberqualitäten erhalten. Die vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität zeag GmbH vergebene Auszeichnung erhalten Unternehmen, die sich für eine gesunde und gleichzeitig leistungsstarke Arbeitsplatzkultur stark machen. abat ist ein Spezialist für SAP-Software-Lösungen und ein führender SAP-Partner insbesondere in den Bereichen Automotive und Logistik. Das Unternehmen mit 290 Mitarbeitern belegte in seiner Größenklasse den zweiten Platz in dem Ranking, das auf einer wissenschaftlich fundierten Mitarbeiterbefragung beruht.

abat wird eine hohe Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter bescheinigt. Insbesondere die offene Kommunikation und die partnerschaftliche Firmenkultur wurden gelobt. Für die aktuelle Top-Job-Runde hatten sich 102 mittelständische Firmen beworben. 80 Unternehmen dürfen nun für die nächsten zwei Jahre das Siegel tragen. Mentor des Projekts ist der frühere Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement.



von links
Thomas Bätge und
Corinna Pralle aus der
abat-Geschäftsführung
und Mentor Wolfgang
Clement

+++ Die Universität Bremen unterstützt Start-ups vorbildlich: Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft attestiert der Uni in einer aktuellen Studie, dem "Gründungsradar 2016", eine gute Gründungsförderung, verbunden mit dem neunten Platz von 36 gelisteten großen Hochschulen bundesweit. Im Vergleich zur vorangegangenen Studie 2013 ist sie einen Platz nach oben gerutscht. Positiv ins Gewicht fielen das Hochschulnetzwerk Bridge, der Gründungslehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship (Lemex), der Wettbewerb Campusideen und ein Start-up-Workout.

www.bridge-online.de, www.stifterverband.org/medien/gruendungsradar-2016





wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017

Impressum

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 98. Jahrgang | April 2017

Herausgebe

Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven Am Markt 13, 28195 Bremen,

Telefon 0421 3637-o, service@handelskammer-bremen.de, www.handelskammer-bremen.de

Verlag

Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Telefon 0421 36903-72, www.schuenemann-verlag.de

Vertriebsleitung

Marion Helms, Telefon 0421 36903-45, helms@schuenemann-verlag.de

Anzeigenleitung

Karin Wachendorf, Telefon 0421 36903-26, anzeigen@schuenemann-verlag.de Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2017.

Chefredaktion

Dr. Christine Backhaus, presse, contor, backhaus@pressecontor.de,
Dr. Stefan Offenhäuser, offenhaeuser@handelskammer-bremen.de

Konzept, Grafik, Herstellung

presse,contor, knickmann_feldmann

Druck

müllerditzen^{AG}, Hoebelstraße 19, 27572 Bremerhaven

Preise

Einzelheft: Euro 2,30; Jahresabonnement: Euro 22,80

Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die "Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven" auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handelskammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigenund Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats.

Erscheinungsweise

bis zum 10. des Monats

ivw geprüft



Die aktuelle Ausgabe können Sie auch online lesen unter www. handelskammer-bremen.de/wibb. Titelbild: 123RF



Die Handelskammer gratuliert zum Jubiläum

50-jähriges Bestehen

 Hans Jürgen Bergmann Handelsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, gegründet 1. April 1967

25-jähriges Bestehen

- Andre Hänschen, gegründet 2. April 1992
- JOKE Event AG, gegründet 2. April 1992
- MK-Marine GmbH SOLAS-Range Service, gegründet 13. April 1992
- Klaus Happel, gegründet 23. April 1992
- versicherungs- und finanzkontor friedrichs gmbh, gegründet 28. April 1992

MINTforum im WWW

Das MINTforum in Bremen hat jetzt eine eigene Internetseite. www.mintforum.bremen.de informiert über die Angebote, Aktivitäten und Partner des Netzwerkes. MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das Netzwerk wurde 2016 von der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, der Joachim Herz Stiftung, der Körber-Stiftung und der Nordmetall-Stiftung initiiert. Es vernetzt die unterschiedlichen Anbieter von MINT-Aktivitäten im Land Bremen.

www.mintforum.bremen.de



Bremen ABC

B wie Bremer Umweltpreis

Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften und innovative Umweltlösungen gefunden haben, sind jetzt wieder ganz besonders gefragt: Die Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank GmbH) vergibt erneut den mit 10.000 Euro dotierten Bremer Umweltpreis. Ausgezeichnet werden können eine ressourcenschonende Produktion oder eine umweltorientierte Unterneh-

mensstrategie, ebenso klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen oder andere Umweltaktivitäten. "Als Förderbank suchen wir Unternehmen, die zukunftsweisend wirtschaften und mit ihren Leistungen und Produkten innovativ wie auch beispielhaft vorangehen. Das stärkt den Wirtschaftsstandort, sichert Arbeitsplätze und kreiert neue", sagt BAB-Geschäftsführer Ralf Stapp. Bewerben können sich Unternehmen in mehrheitlich privatwirtschaftlicher Hand mit Sitz in Bremen oder Bremerhaven.

Infos und Bewerbungsunterlagen:
www.bremerumweltpreis.de, Bewerbungsschluss ist der 9. Juni 2017

Freie Startplätze: Oldtimer-Rallye

Der Juniorenkreis der Handelskammer Bremen lädt wieder zur Charity-Oldtimerrallye "Tradition meets style" ein. Sie findet zum siebten Mal statt. Am Samstag, den 6. Mai 2017, können bis zu 60 Oldtimer, Baujahr 1990 und älter, bei der Ausfahrt in Bremen und umzu dabei sein. Gestartet wird am

> Landhaus Höpkens' Ruh in Bremen-Oberneuland. Die Startgelder werden an ein gemeinnütziges Projekt in Bremen gespendet. Die Teilnahmegebühr beträgt 99,- Euro pro Person und beinhaltet Frühstück, Mittagessen

und die Teilnahme an einer Abendveranstaltung mit Preisverleihung. In den Straftsjunioren mehr als 50.000 Euro mit der Rallye ein.

Anmeldung: www.tradition-meets-style.de

BRANCHEN DER REGION

Firmenfeiern



Kurierdienst



Nationale & internat. Transporte Direktfahrten – Sammelgut SameDay – IC-Kurier

Sichere Lieferkette von Luftfracht für den Reglementierten Beauftragten

Transportvermittlung

24 Stunden Service

Telefon 0421-3963339 www.kurierdienst-manfred-bruns.net

Sprachen

Businesskorrespondenz: ENGL. u. FRANZ. + Unterricht, langjährige Auslandserfahrung. Zuschriften unter Chiffre Wibb 05 an:

28174 Bremen.

Werbung im Branchenverzeichnis

Carl Ed. Schünemann KG, Schünemann-Haus

Preis: 4c € 2,8o pro mm

Breite: 1 sp. 4o mm

Höhe: mind. 2o mm

max. 6o mm

mind. 2 Schaltungen

Tel. 0421 / 3 69 03-72

Fax 0421 / 3 69 03-34

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 51

Existenzgründungsbörse

ANGEBOTE

HB-A-27-2016

Burger & more Lieferdienst mit Imbissbetrieb zu verkaufen. Im Laufe der Jahre hat sich dieses Geschäft zu einer festen Größe in diesem Bremer Stadtteil etabliert. Der überwiegende Umsatz wir durch Stammkunden, private und gewerbliche Kunden und durch den Lieferservice erreicht. Viele Kunden arbeiten in der direkten Nachbarschaft in großen Unternehmen, teilweise im Schichtbetrieb. Auch die Einnahme von Speisen und Getränke ist in den Geschäftsräumen möglich. Das Geschäft kann mit der Geschäftsausstattung sowie dem zuverlässig arbeitenden Personal/Fahrer übernommen werden.

HB-A-29-2016

Übergabe einer etablierten und hoch profitablen Unternehmensberatung im Bereich Gebäudemanagement zunächst in Teilhaberschaft, mittelfristig wird eine Komplettübernahme angestrebt. Der Branchenschwerpunkt liegt seit fast 20 Jahren auf der Vergabe von Arbeitsleistungen im Bereich Gebäudemanagement. Wir sind ausgewiesene Spezialisten, wenn es um die Ausschreibungsbegleitung von öffentlichen und nicht öffentlichen Auftragsvergaben geht.

HB-A-30-2016

Etablierte Unternehmensberatung und Trainingsinstitut altersbedingt zu übergeben: Das Unternehmen ist seit 30 Jahren tätig im Bereich Training, Beratung und Coaching für KMU und für ein Bundesministerium. Zu den Kunden gehören Unternehmen aus den Branchen: Gastronomie, Jugendhilfe, Hochschulen, öffentlicher Dienst, Automobil-, Tiermittel-, Lebensmittel- und chemisch-pharmazeutische Industrie, Banken, Sparkassen, Wohlfahrtsverbände, landwirtschaftliche Genossenschaften, Logistik, Bau- und Ingenieurwesen, Werbeagenturen, Pflege und Gesundheitswesen, Versicherungswirtschaft, Bildungseinrichtungen. Der Inhaber plant, sich in den nächsten 3-6 Jahren nach Einarbeitung des Nachfolgers, altersbedingt aus dem Geschäft zurückzuziehen.

Bitte richten Sie Ihre Zuschriften unter Angabe der Chiffrenummer an:



Handelskammer Bremen, Petra Homann-Zaller, Postfach 105107, 28051 Bremen; homann-zaller@handelskammer-bremen.de

– für die Recyclingbörse Handelskammer Bremen, Andrea Scheper, Friedrich-Ebert-Straße 6, 27570 Bremerhaven scheper@handelskammer-bremen.de

Bei den Inseraten aus der IHK-Börse gelten die Bedingungen der jeweiligen Börsen. Die AGB finden Sie hier:

www.ihk-recyclingboerse.de; www.nexxt-change.org

HB-A-31-2016

Fischfeinkostgeschäft mit oder ohne Immobilie in Bremen zu verkaufen. Das Geschäft erwirtschaftet einen Umsatz von knapp 600.000 Euro. Zum Verkauf steht außerdem die Immobilie, zu der auch eine Wohnung gehört. Das Traditionsunternehmen besteht seit mehr als 80 Jahren und ist für seine Qualität in Bremen und Umgebung bekannt. Es werden mehr als 1.000 Kunden pro Woche bedient; außer Fisch werden vor allem Feinkostsalate aus eigener Herstellung verkauft. Das Team besteht zurzeit aus einer Köchin, einer Küchenhilfe und 3 Verkäufern sowie 2 Auszubildenden.

HB-A-32-2016

Zeitarbeitsunternehmen mit unbefristeter Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Das fest am Markt etablierte Dienstleistungsunternehmen hat sich auf die Vermittlung und Überlassung von gewerblichen Fachkräften sowie Mitarbeitern aus dem kaufmännischen Bereich spezialisiert. Die Kunden sind in Industrie, Verwaltung, Verbänden, Produktion und Handwerk zu finden. Im internen Bereich sind 3 bis 5 Mitarbeiter tätig. Je nach Saison werden zwischen 60 und 100 externe Mitarbeiter (überwiegend Fachkräfte) beschäftigt. Seit 2009 im Besitz einer unbefristeten Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Überlassung von Arbeitnehmern.

GESUCHE

HB-G-16-2016

Visionärer Ingenieur der Energietechnik und Betriebswirt mit Erfahrung im internationalen Projektmanagement und Teamführung, möchte ein Unternehmen führen und langfristig übernehmen. Der Suchende hat eine Ausbildung und Berufserfahrung in der Elektroinstallation sowie Erfahrungen in der Teamführung von mehreren Ingenieuren und im internationalen Projektmanagement von komplexen Audio-, Video-, Daten- und Kommunikationssystemen. Der Jungunternehmer ist an Unternehmen aus dem Produktions-, Handels- oder Handwerksgewerbe sowie an Dienstleistungsunternehmen, die nach HOAI arbeiten, interessiert.

HB-G-17-2016

Als erfahrener kfm. Geschäftsführer / kfm. Leiter suche ich eine Tätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen aus Handel oder Dienstleistung mit sofortiger oder späterer Beteiligung bzw. Übernahme im Großraum Bremen, zum Beispiel über eine Unternehmensnachfolge. Umfangreiche Erfahrungen liegen insbesondere in den Bereichen Unternehmensplanung und -steuerung, Finanzierung, Controlling, Rechnungswesen und HR vor. Gerne würde ich in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den jetzigen Inhabern unternehmerische Verantwortung übernehmen.

HB-G-18-2016

Ich suche ein SHK Unternehmen in Bremen Stadt / Bremen Süd oder dem südlichen Umland (Weyhe / Stuhr) zur Übernahme/Betriebsvergrößerung.

Recyclingbörse

ANGEBOTE (AUSWAHL)

HB-A-5483-11

Verpackungen: Wellkarton-Streifen auf Rolle/Kantenschutz, Verwendungsmöglichkeit als Kantenschutz für verschiedene Werkstücke oder für Umreifungsbänder etc. (Hinweis: Die Streifen sind umgeknickt.) Breite des Streifens: 83 mm, Länge auf der Rolle: Je ca. 330 m, Menge 92 Rollen, Transport nach Absprache, Preis gegen Gebot, Bremen

LG-A-5449-12

Sonstiges: Polyestervlies auf Großrolle in unterschiedlichen Grammaturen teilweise verstärkt. Ca. 15 Ballen, einmalig, Transport nach Absprache, Preis VB, Uelzen

LG-A-5448-12

Sonstiges: PP-Vlies, Ballen mit 3.000 lfm, 30 g/m², Breite 1.080 mm, Produktionsdatum 2007, nur Selbstabholung, Preis VB, Uelzen

HH-A-5452-5

Holz: Altholz, Paletten, Verschläge, Kanthölzer. Aus Importgeschäften bieten wir Bruchholz, Einwegpaletten, Kanthölzer und Verschläge zur Selbstabholung an. Abnahme nur in kompletten Lkw. Verladung durch uns, derzeit 5-6 komplette Lkw, wöchentlich, zur Selbstabholung, Hamburg

HH-A-5401-1

Chemikalien: Magnesiumtrisilikat. Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten, ursp. Einsatzzweck in der Pharmaindustrie (EP Qualität). Verpackungsart in 25 kg Säcken auf CP1 Paletten á 500 kg bei Abholung oder Lieferung, Preis VB, Hamburger Umland

HH-A-3320-4

Papier/Pappe: Kartonagen, Faltschachteln zum Versand, palettengerechte Versandkartonagen im Maß 6o x 4o x 35 cm, bis 30 kg Tragfähigkeit, einmal benutzt, vollständig aufbearbeitet und wiederverwertbar, 1 Palette = 250 kg, wöchentlich, Mindestabnahme 250 Stück, Verpackungsart in Kisten, Anlieferung möglich, Hamburg-Wandsbek

HH-A-2865-7

Gummi: geschredderte Gummiabfälle (Autoreifen, Schläuche, etc.), 4.000 t, Verpackungsart lose, nur Selbstabholung, Sückau

STD-A-5488-10

Bauabfälle/Bauschutt: Straßenkehricht, AVV 200303, sichere, ganzjährige Übernahme gewährleistet, Preisbindung möglich, Mindestabnahme 1 Tour (ca. 25 t) Transport ab Station, Übernahme mittels Sattelkipp-Fahrzeug, Kontakt: kehricht-entsorgung@gmx.de

STD-A-5043-2

Kunststoffe: LDPE-Regranulat, weiß/bläulich, MFI 3,5/2,16 kg und Regranulate PPH, PPC, HDPE, LDPE, ABS, GPPS, HIPS, PA&, PA66, PC, PC/ABS; PP und PE-Folien und Brocken; PVC zum Recyceln, regelmäßig anfallend, Mindestabnahme 1 Lkw, Verpackungsart/Transport nach Absprache, verschiedene Anfallstellen innerhalb der EU

NACHFRAGEN (AUSWAHL)

HB-N-5560-4

Papier/Pappe: Wir suchen Altakten, Karteikarten, Aktenordner (nach Sicherheitsstufe 4) mit/ohne Büroklammern, Metallhaken zwecks Vernichtung nach BDSG, Menge unbegrenzt, regelmäßig anfallend, bundesweit

HB-N-5559-12

Sonstiges: Ankauf von Röntgenfilmen (konventionell, CT-/MRT-Filme), Menge unbegrenzt, regelmäßig anfallend, Verpackung in Big Bags, Gitterboxen, Säcken, Kartons oder lose, Entsorgung nach BDSG, Abholung durch eigenen Fuhrpark, bundesweit/europaweit

HB-N-5410-2

Kunststoffe: Wir suchen VPE-Kabelschalen. Bitte senden Sie uns Ihre Angebote mit Fotos und Beschreibung, 100 t monatlich, Europa

HB-N-5370-2

Kunststoffe: Wir suchen Kunststoffe aus WEEE-Mahlgut. Metall-Anteil >8%, mind. 20 t monatlich, Deutschland.

HB-N-5369-2

Kunststoffe: Wir suchen PP/PET-Umreifungsbänder, Ballenwaren, mind. 20 t monatlich, Europa.

HB-N-5368-2

Kunststoffe: Wir suchen Kunststoffabfälle, Ballenwaren, alle Sorten, von Entsorgungsbetrieben, mind. 20 t monatlich, Europa.

HH-N-5577-2

Kunststoffe: Wir suchen Ballenware PP/PE/HDPE/LDPE, ab 10 t, regelmäßig anfallend, als Ballen, Transport nach Absprache, Hamburg. Angebote mit Datenblättern, Bildern und Preisen bitte direkt senden an sales@meileh.de

HH-N-5520-11

Verpackungen: Wir suchen Kunststoffpaletten in allen Größen, Kein Holz, ab 5 Tonnen, regelmäßig anfallend, mindestens 7,5 Tonner, Verpackung und Transport nach Absprache, Hamburg

HH-N-5337-3

Metall: Wir suchen monatlich mehrere Ladungen Kupferschrott, alle Qualitäten ab ca. Cu > 20 %, beliebige Form, Legierung, Kabel, Späne, Staub, Schlämme, etc., Verpackungsart und Transport nach Absprache, Preis: LME Basis, deutschlandweit

HH-N-3579-4

Papier/Pappe: Wir suchen Akten zur Vernichtung und auch weitere Sorten im Bereich Altpapier und Kunststoff; Menge nach Bedarf, regelmäßig anfallend, Verpackung und Transport nach Absprache, Hamburg.

STD-N-5553-12

Sonstiges: Für die Übernahme und Verwertung in einer entsprechend genehmigten Biogasanlage in Niedersachsen, AVV 190902, suchen wir Wasserwerksschlamm/Eisenschlamm (flüssig, pastös oder entwässert/fest). Material muss die Grenzwerte der DüMV zwingend einhalten, ab ca. 25 t, Übernahme ab Anfallstelle mittels Saugfahrzeug oder Sattelkipper, Preis VB, Norddeutschland/Niedersachsen

STD-N-5499-2

Kunststoffe: Wir suchen PE-HD mit Papier (Extrusionsware), Mahlgut PP mit Papier (Extrusionsware) Mahlgut, kontinuierliche Abnahme in Lkw-Ladungen (ca. 20 t), regelmäßig anfallend, Verpackungsart in Big Bags oder Oktabin, zur Selbstabholung, Europa

STD-N-4398-2

Kunststoffe: Wir suchen ABS, PS, PP, PA, PP, PE, PC/ ASB, PP/TPE etc. aus Produktionsabfällen in Ballen, geschreddert oder gemahlen. Menge: 20-22 t, Selbstabholung oder nach Absprache, Preis VB, bundesweit

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017 wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 04.2017

DOSSIER

Bremen: Übernachtungsrekord

in Rekord: 2016 lag die Zahl der Übernachtungen in der Stadt Bremen erstmals bei mehr als zwei Millionen. Die Statistiker zählten genau 2.004.635 Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben ab zehn Betten und Campingplätzen. Das Plus lag bei 0,5 Prozent gegenüber 2016. Dabei bilden die vom Statistischen Landesamt gesammelten Zahlen noch längst nicht alle Übernachtungen ab. Laut Tourismus-Chef Peter Siemering kommen noch viele Übernachtungen im privaten Umfeld, in Ferienwohnungen und in kleinen Hotels mit weniger als zehn Betten sowie die Vermittlungen über Sharing-Portale wie Airbnb hinzu. Hier wurden von Mai bis Dezember 2016 allein 33.000 Übernachtungen gebucht.

"Damit es weiter vorangeht in dieser für Bremen wichtigen Branche, arbeiten wir gerade an einem Tourismuskonzept für das Land Bremen", so Wirtschaftssenator Martin Günthner. Wichtige Aspekte sind soziale Netzwerke und das Online-Marketing, um auch neue, jüngere Besucher zu gewinnen. So hat sich die Touristik-Zentrale bereits stärker den sozialen Netzwerken zugewandt. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung fanden 2016 erstmals zwei sogenannte Instawalks statt, auf denen Nutzer des Bilderdienstes Insta-

Bremen-Tourismus in Zahlen

- 40 Millionen Tagesbesuche
- 2 Millionen Übernachtungen

gram durch die Stadt geführt wurden. "Wir bespielen inzwischen viele verschiedene Online-Kanäle", so Siemering. "Neben unserer Internetseit<mark>e und dem eig</mark>enen Blog haben wir Auftritte auf Facebook, Twitter, Instagram. Pinterest, Google+ und Youtube - mit stetig wachsenden Nutzerzahlen. Besonders aber die Bloggerszen<mark>e wird von u</mark>ns intensiv betreut.

> Das Bild von Helmut Gross zeigt die Mole in Bremerhaven

Im Aufschwung

Der Tourismus ist ein eminent wichtiger Wirtschaftssektor. Die Jahresbilanzen der Tourismusverantwortlichen in Bremen und Bremerhaven belegen dies. Beide Städte verzeichnen Zuwächse, müssen aber ihr Marketing verstärken. Bremerhaven umgarnt die Kreuzfahrtbranche, Bremen schaut auf die sozialen Medien.



Die Konkurrenz schläft nicht, und es gibt so einige Städte in Deutschland, die ein stärkeres Wachstum im Tourismus als Bremen verzeichnen. Gerade in Zeiten, da Deutsche verstärkt in Deutschland Urlaub machen, muss auch das Marketing für Bremen verstärkt werden

Ursula Carl Vorsitzende des Verkehrsvereins der Hansestadt Bremen

Wirtschaftlich zahlt sich die Förderung des Tourismus aus. Bei rund 40 Millionen Tagesbesuchen geben Tagesgäste jährlich rund 1,35 Milliarden Euro aus (durchschnittlich 33,70 Euro pro Tagesbesuch). Die Übernachtungsgäste mit gut zwei Millionen Übernachtungen in Hotels, Hostels und Ferienwohnungen haben pro Kopf und Tag durchschnittliche Ausgaben von 186 Euro (ca. 372,2 Millionen Euro). Rund 1,8 Milliarden Euro beträgt demnach der Brutto-Umsatz durch Tagesund Übernachtungstourismus in der Stadt Bremen. Die Hauptprofiteure sind der Einzelhandel und das Gastgewerbe. Der Steuerertrag liegt bei rund 181 Millionen Euro, die Citytax ist nicht miteingerechnet. Mehr als 33.000 Menschen bestreiten im Bundesland ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus.

Rund 80 Prozent aller Gäste kamen wieder aus Deutschland, größter touristischer Auslandsmarkt sind die Niederlande, gefolgt von Großbritannien, den USA, Frankreich und Spanien. "Nach wie vor ist der Städtetourismus anlassbezogen", so Peter Siemering, Geschäftsführer der Bremer Touristik-Zentrale. "Das bedeutet, große Veranstaltungen, aufmerksamkeitsstarke Sonder-Ausstellungen und wichtige Kongresse bringen die Gäste in die Stadt. Wichtig ist es, mindestens einmal monatlich eine überregional wirksame Veranstaltung in Bremen zu haben."

Der Hotelmarkt

Bremen verfügt über 83 Hotels (alle mit zehn Betten oder mehr) und 10.515 Betten. Das sind 40 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren. 2006 waren



Neuer Anziehungspunkt: die Alex an der Schlachte

es 73 Hotels mit 7.473 Betten. Die Bettenauslastung ist in dieser Zeit sogar von 43,1 Prozent (2006) auf inzwischen 46,2 Prozent gestiegen. "Das zeigt wieder einmal: Mehr bringt mehr", sagte Ursula Carl, Vorsitzende des Verkehrsvereins Bremen. "Jedes Haus betreibt sein eigenes Marketing und wirbt damit für Bremen. Haben wir mehr Hotels, kommen auch mehr Gäste und davon profitieren alle." Für November sei die Eröffnung des A&O Hostels am Breitenweg mit 100 Zimmern und 400 weiteren Betten für Bremen geplant. Außerdem wird derzeit der Erweiterungsbau des Atlantic Grand Hotels errichtet.

Bremerhaven: Maritimer Tourismus

E in deutliches Plus bei den Übernachtungen und mehr Besucher stehen auch in der Bilanz für Bremerhaven. Die Übernachtungen stiegen um 4,6 Prozent, fast 400.000 waren es 2016. Bester Monat war der August mit 37.000 Übernachtungen. Die Gäste blieben durchschnittlich zwei Tage. Noch stärker gewachsen ist die Zahl der Übernachtungsgäste: Mit 208.000 Ankünften ergibt sich für 2016 ein Plus von 6,5 Prozent gegenüber 2015.

Während die Hotellerie auf ein Plus von 25 Prozent bei 270.000 Übernachtungen schaut, müssen die Hotels garni mit einem Minus von 29 Prozent bei 78.000 Übernachtungen das Jahr abschließen. "Wir führen die unterschiedliche Nachfrage auf eine entgegenlaufende Entwicklung im vergangenen Jahr zurück: Während der Tourismus steigt, schwächeln die Geschäftsreisen", so Tourismus-Chef Raymond Kiesbye. Diese Zahlen unterstreichen die Wirtschaftskraft: Der Umsatz, den die Tourismuswirtschaft erzielte, lag bei 132 Millionen Euro. 3.100 Arbeitsplätze hängen direkt davon ab.

1,5 Millionen Besucher

Die Premiere des ersten Seestadtfestes im Mai 2016 zog mehr als 260.000 Besucher aus nah und fern an. Neben den Zahlen des Statistischen LanVon Aalrauchmatjes bis Zwiebelrostbraten –
Bremerhaven hat einiges zu bieten, wenn
man hungrig oder durstig ist. So heißt denn
auch die zweite Ausgabe

eienn
dursnn
usgabe

der Bremerhavener Hefte folgerichtig "Bremerhaven schmeckt". Sie nimmt den Leser mit auf einen informativen Streifzug durch rund 60 Restaurants, Imbisse und Kneipen in der Küstenstadt von Süd nach Nord, vom Fischereihafen bis zum Überseehafen. Das Heft erzählt auf 80 Seiten im DIN A5-Format kurze, amüsante Geschichten über Schmackhaftes aus Pott und Pann, über den großen und kleinen Hunger, für echte Gourmets oder pragmatische Sattwerder. Die "Bremerhavener Hefte" - klimaneutral und auf Naturpapier gedruckt - werden von der bigbenreklamebureau GmbH herausgegeben und sollen "ein lebendiges, authentisches Bild der Stadt zu ganz unterschiedlichen Themen zeichnen", sagt Projektleiterin Anne Claire Bunte. "Gleichzeitig sind die Sammelhefte Botschafter des innovativen Wirtschaftsstandortes mit seiner national wie international beachteten Wissenschafts-, Kultur- und Forschungslandschaft." 2014 ist das erste Heft, ein literarischer Reiseführer erschienen: "Bremerhavener Textgäste – vom kommen, gehen und bleiben".

www.bremerhavener-hefte.de



Kreuzfahrt-Podium auf der ITB in Berlin mit 120 Gästen: Vertreter aus Politik, Tourismus und von Reedereien diskutieren auf der Reisemesse über den Kreuzfahrtstandort Bremerhaven.

desamts Bremen erhebt Bremerhaven auch eigene Werte durch Befragung der Gäste. Danach registrierte die Stadt eine Gesamtbesucherzahl von 1,5 Millionen in den touristischen Einrichtungen wie Klimahaus, Auswandererhaus, Schiffahrtsmuseum oder Zoo am Meer. Auch die Passagierzahlen der Hafenrundfahrten, dem Helgolandzubringer oder des Hafenbusses sind darin enthalten. Damit wurden 62.000 Besucher mehr gezählt als 2015.

Das Kreuzfahrtgeschäft

Das Thema Kreuzfahrt wird für Bremerhaven immer wichtiger. 2016 wurden am Columbus Cruise Center Bremerhaven (CCCB) 68 Schiffe mit rund 98.000 Passagieren abgefertigt. Davon waren rund 3.000 Passagiere auf einem "Transit". Viele von ihnen nutzen den Aufenthalt für einen Besuch in Bremerhaven. Für 2017 erwartet die Seestadt rund 150.000 Passagiere, ein Rekord, der mit der vermehrten Anfahrt der Reedereien Tui Cruises und Costa zusammenhängt.

Auf der Berliner Reisemesse ITB war der Kreuzfahrtstandort Bremerhaven ein wichtiges Thema. Die Geschäftsführerin von TUI Cruises und Vertreter anderer namhafter Reedereien diskutieren mit Wirtschaftssenator Martin Günthner, dem Bremerhavener Oberbürgermeister Melf Grantz und dem Vorsitzenden des Handelskammer-Tourismusausschusses Martin Seiffert über die Perspektiven an der Weser. Am 17. Mai 2017 ist Saisonstart am Columbus Cruise Center Bremerhaven (CCCB), am 30. Mai läuft die "Costa Magica" Bremerhaven erstmalig an. "Bremerhaven punktet gegenüber Amsterdam, dem eigentlichen Starthafen der Nordland-Touren, für das deutsche Publikum durch einfache Anreisemöglichkeiten und die sehr guten Autoabstellmöglichkeiten", so Costa-Vertriebschef Hardy Puls. Für die Phönix Reederei aus Bonn ist Bremerhaven schon lange der Heimathafen und Geschäftsführer Michael Schulze wird daran auch in Zukunft festhalten. CCCB-Geschäftsführer Veit Hürdler sieht vor allem in der anstehenden "Cruise Europe Conference" Ende April in Bremerhaven eine Chance, den Tourismus und das Kreuzfahrtgeschäft in der Seestadt weiter voranzubringen. (Wibb)



Aktive Pause - fit im Job

Rückenleiden sind eine Volkskrankheit. Zu viele sitzende Tätigkeiten und falsche Sitzhaltung sind oft der Grund, weshalb zwei von drei Deutschen immer wieder von Rückenschmerzen geplagt werden. Die Arbeitsmediziner und Spezialisten für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) von DEKRA empfehlen als Gegenmittel mehr Action: die "Bewegte Pause". Mehr Bewegung am Arbeitsplatz beugt Beschwerden vor: Einfache Trainingsübungen sind auch am Arbeitsplatz möglich.

- Einmal pro Stunde eine kurze Bewegungspause einlegen. (Anleitungen im Internet oder über Bildschirmschoner).
- Die Treppe benutzen und nicht den Aufzug
 nehmen
- · Abwechselnd sitzend und stehend arbeiten.
- Rückengerechte Bürostühle und Stehpulte anschaffen.
- · Zum Telefonieren aufstehen.
- · Zum Nachdenken ein paar Schritte gehen.
- Besprechungen im Gehen durchführen (Walk and Talk).
- Nach dem Mittagessen einen Spaziergang machen.
- Den Arbeitsweg zu Fuß oder per Fahrrad zurücklegen.
- Eine Station vorher aussteigen und zehn Minuten zu Fuß gehen.

www.dekra.de



Erste Adresse für Ihr neues Zuhause.

- > finden Sie auf unserem Portal die Immobilien-Angebote für Ihr neues Zuhause
- > lesen Sie Wissenswertes zu Wohngebieten in Bremen und der Region
- > nutzen Sie unseren Informationsservice für Ihren Umzug

WESER Kurier

Wirverstehen Wertpapiere.



Garantiert.

Und wir können es beweisen – weil wir Experten wie Dr. Sascha Otto haben. Er setzt seine jahrelange Erfahrung dafür ein, dass Sie mit BremenKapital die Chance haben, mehr aus Ihrem Geld zu machen.

Profitieren Sie von der Wertpapier-Kompetenz und dem starken Team der Sparkasse Bremen. Wir geben unser Bestes, um in diesem Jahr eine noch stärkere Performance als im letzten für Sie zu erwirtschaften.

Mehr unter 0421 179-0 oder www.sparkasse-bremen.de/bremenkapital

Stark, Fair, Hanseatisch,

